

Blasmusik

1/2019
32. Jahrgang

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL



Thema Tracht

- Tiroler Bläserwoche
- con brio Tirol

JOBS MIT AUSSICHTEN



„Ich zeig, was ich kann.
Als Lehrling bei SPAR!“

**LEHRLINGE
GESUCHT!**

JOBS MIT  ÖSTERREICH DRIN.

SPAR als 100% österreichisches Unternehmen ist nicht nur einer der größten heimischen Arbeitgeber, sondern auch größter privater österreichischer Lehrlingsausbildner. Jedes Jahr beginnen rund 900 junge Menschen ihre Karriere bei SPAR in 21 spannenden Lehrberufen und nützen die vielfältigen Ausbildungsangebote, die ihnen den Weg zu einer zukünftigen Karriere ebnen. Wer Freude am Kontakt mit Menschen hat und offen für Neues ist, ist bei SPAR genau richtig. Prämien während und Aufstiegschancen nach der Lehre gibt's genug.

Besuche uns auf www.spar.at/lehre

Dein Kontakt zu SPAR:
SPAR-Zentrale Wörgl, Sekretariat,
SPAR-Straße 1, 6300 Wörgl,
SPAR-Job-Hotline: 05332/796 32841
E-Mail: office.woergl@spar.at

SPAR 



Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Sag beim Abschied leise Servus! So laut der erste Satz eines bekannten Liedes. Ja, Servus sagen heißt es auch für mich. Meine neue berufliche Tätigkeit als Leiter des Pädagogischen Dienstes in der Bildungsdirektion Tirol mit der Letztverantwortung für alle Schulen im Land nimmt mich voll in Anspruch. So habe ich nach reiflicher Überlegung beschlossen, mit der Generalversammlung 2019 meine Tätigkeit als Medienreferent des Landesverbands zu beenden. Vor Ihnen liegt also

die letzte BiT unter meiner Schriftleitung. Sehr froh bin ich, dass es gelungen ist, das Amt einer Musikantin und erfahrenen Pressereferentin zu übertragen. Ich bin überzeugt, dass die BiT weiter an Qualität zunimmt und neue Ideen und Visionen das Blatt beflügeln.

Vorerst aber noch zu dieser Ausgabe. Das Thema „Tracht“ ist immer wieder heiß diskutiert in unseren Musikkapellen. Was ist erlaubt? Was darf man tun? Was gehört sich, was nicht? So haben wir mit dem Erscheinen des neuen Tiroler Trachtenbuches die Gelegenheit benützt und den Thementeil dieser Ausgabe den Trachten gewidmet. Der Mittelteil zum Herausnehmen besteht wie alljährlich aus den verschiedenen Jahresberichten für die Generalversammlung. Aktuelles und Meldungen aus den Bezirken runden die Ausgabe ab.

Mir bleibt ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter/innen der BiT. Besonders herzlich danken möchte ich Frau Ursula Strohal, die mit äußerst großem Fachwissen, höchster Schreibkompetenz und Engelsgeduld seit Beginn der BiT alle Ausgaben redigiert und viele Artikel selbst verfasst hat. Ebenso herzlich danke ich Michaela Mair, Stefanie Leiter, Philipp Juen und Katrin Jud für die operative Arbeit im administrativen Bereich. Großer Dank geht an alle Redaktionsmitglieder und ganz besonders an unseren Obmann Elmar Juen. Seine Adleraugen haben jeden auch noch so versteckten Fehler verlässlich gefunden.

Ganz herzlich möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue und Ihre positiven Rückmeldungen danken.

Ich freue mich als künftiger Leser der BiT auf viele schöne Ausgaben unter neuer Leitung!

Ihr/euer Werner Mayr



Inhalt

Thema

Tracht: Interview	4-5
Die Trachten Tirols	6-7
Die Tracht bei Marschbewertungen	8
Kommentar	9
Geschichte der Tracht in Tirol	10-12

Aktuelles

con brio Tirol	13
Tiroler Bläserwoche 2019	14-15
Klangspuren Lautstark_Lautstärker	17
Euregio-Jugendblasorchester 2019	17
Dank den scheidenden LV-Funktionären	18

Jahresbericht

Gratulation	19
-------------	----

Panorama

Rotjacken machen Theater	20
Der Ritter in der weißen Rüstung	21

In memoriam

Bezirksmeldungen	23-33
------------------	-------

Service

	34
--	----

Titelbild: Detail der Thaurer Tracht.
Foto: Tiroler Landestrachtenverband,
Gerhard Watzek - Berenkampverlag

Die nächste BiT erscheint Mitte Juni 2019
Redaktionsschluss: 30. April 2019

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | Redaktion: Werner Mayr | Redaktionsteam: Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Katrin Jud | Produktion: Ablinger Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.AblingerGarber.com | Für den Versand verantwortlich: Elmar Juen | Verband: Haus der Musik: Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: redaktionbit@blasmusik.tirol www.blasmusik.tirol | LV-Büro: office@blasmusik.tirol | Jahresabogebühr € 20,- (ins Ausland plus Porto).

Tracht

Elsbeth Wallnöfer im BiT-Interview über Tradition, den Wandel der Tracht, ihre Demokratisierung, die Musikanbindung in der Kapelle und den Umgang der Jugend mit diesem Gewand.

BiT: Frau Wallnöfer, Ende Februar 2019 ist im Innsbrucker Haymon Verlag Ihr Titel „Heimat“ erschienen, für 2021 planen Sie dort ein Buch zum Thema Tracht. Lassen sich beide Begriffe vereinen?

ELSBETH WALLNÖFER: Wenn man sie vereinigen will, lässt sich das schon machen. Aber muss man das und wenn ja, zu welchem Zweck? Generell glauben viele, dass beide Begriffe zusammengehören. Doch man kann Heimat haben, ohne Tracht zu tragen.

Trachtenträger berufen sich bezüglich des Gewands auf „Tradition“. Auf welche Tradition?

WALLNÖFER: In der Regel auf eine „Erzählung“ von Tradition, die irgendwann in Umlauf gebracht wurde. Sie basiert auf gesellschaftlichen Konventionen, sehr oft aber als Kulturdiktat.

Junge Stadtmenschen tragen Tracht meist ausschließlich während der Ereignisse ihrer Vereine und ziehen sich dann wieder um. Am Land trägt man sie selbstverständlicher, sogar stolz. Wenn sich's ergibt, auch in der Disco.

WALLNÖFER: Ich bin mir nicht sicher, ob das stimmt. Zudem müssten wir klären, was „selbstverständlicher“ an dieser Stelle bedeutet. Wenn Sie damit meinen, dass die Landjugend stolzer und traditionsbewusster ist, dann möchte ich widersprechen.

Lassen sich die jungen Menschen von heute ihre fesche Tracht noch mit Mentalität aufladen?

WALLNÖFER: Ja und nein. Die Jugend ist ein bunter Haufen. Jene jungen Menschen, die zur Stärkung ihrer Person und Herkunft eine historisierende Erzählung brauchen, werden auch eher auf eine „mentalitätsbasierte Tracht“ zurückgreifen. Andere nutzen das gute Ding wie eine modische Laune.



Detail der
Alt-Lienzer
Frauentracht

Was bedeutet die Tracht heute?

WALLNÖFER: Sie ist Mittel zur Darstellung von Gemeinschaft – bei Vereinen. Sie funktioniert aber auch als Symbol für Individuen, um die nationale Herkunft anzudeuten oder um sich zu verkleiden, um Spaß zu haben. Manche sehen in ihr einen Anachronismus, gar ein Feindbild. Immer öfter wird sie neuerdings zum Ausdruck politischer Gesinnungsgemeinschaft.

Die Position der Schürzenschleife am Dirndl zeigte den Status der Frau an: jungfräulich, vergeben, frei, verwitwet. Ist diese diffamierende „Tradition“ noch bekannt unter jungen Leuten?

WALLNÖFER: Diese Frage zeigt uns wie Erzählungen von Tracht durch Deutungseliten ihren Lauf nehmen. Das wurde von einer Salzkammergutlerin in Umlauf gebracht. In Westösterreich ist das mit dem Schurzbinden nicht üblich. Da hat man ein schwarzes Tüchlein, das über den Zi-



FOTOS: TIROLERLANDSTRACHTENVERBAND / © GERHARD WATZEK - BERENKAMPVERLAG

links: Schmucke Kopfbedeckung Seefeldler Plateau, rechts: Reuttener Männertracht

vilstatus Auskunft gibt. Andersorts sind es die Farben. Übrigens trugen verwitwete Frauen so gut wie gar nicht weiß und bunt. Und lassen Sie mich noch anfügen: das ist nicht „diffamierend“.

Dürfen - geschmacklich abgesichert - Trachtenelemente mit Mode kombiniert werden? Und darf andererseits der Billigmarkt Trachtähnliches verschleudern?

WALLNÖFER: In einer freien Gesellschaft auf Basis freier Marktwirtschaft darf man das. Geschmack ist ein Ausdruck für Individualität, auch wenn er von Moden beeinflusst ist. Wenn nun aber ein Individuum bei einem Trachtenverein Mitglied ist, dann unterwirft es sich freiwillig einem Kleiderdiktat. Bereits mit der Gründung des 1. Tiroler Trachtenvereines trat eine selbstgemachte Regel in Kraft, die Mitglieder, so sie nicht in Tracht zu den Versammlungen erschienen, mit einer Pönale belegte.

Tracht bei den Billiganbietern zu kaufen ist kein Verbrechen, es ist eine Form der Demokratisierung. Wir leben nicht mehr im Feudalismus.

Warum entzünden sich Geisteshaltungen an der optisch wirkungsmächtigen Tracht, wird politisch Symbol mittransportiert, und wie kann es dann gelingen, dass eine einheitliche Tracht in

Vereinen von Menschen aller Meinungsouleurs getragen wird?

WALLNÖFER: Das mit der Meinungsouleur trifft sicher auf die Blasmusikkapellen zu. Denn da ist Tracht eine Art Staffage, die zur Kenntlichmachung einer Gruppe dient, so wie bei einem Chor. Das erste Prinzip des Zusammenschlusses aber ist der Sinn für Musik. Bei Trachtenvereinen, Schützenvereinen verhält es sich anders. Dort ist ein ideeller Überbau von Tracht, Gemeinschaft und Kultur der Grund der Verbindung.

Stimmt es, dass andere Nationen keine Probleme mit Trachten haben?

WALLNÖFER: Ja, das stimmt. Skandinavien und die Schweiz sind uns Beispiele dafür. Bei vielen Nationen gibt es Tracht als Teil eines nationalen Folklorismus, den Vereine praktizieren.

Gertrud Pesendorfer ist 1939 zur NS-Reichsauftragten für Trachtenarbeit ernannt worden und übernahm in Innsbruck die Leitung der „Mittelstelle Deutsche Tracht“ am Tiroler Volkskunstmuseum. Ihre Arbeit wird im Internet noch jetzt als vorbildlich propagiert.

WALLNÖFER: Meine Rede ist immer, dass G.P. eine gezähmte Erotik in die plumpe, schwere Tracht eingeführt hat. Das ist ihre Errungenschaft. Darüber hinaus hat sie

Trachtenlandschaften erfunden, sie war antikatholisch und eine aufrechte Nationalsozialistin. Sie wusste, was sie tat. Sie war eine Sekretärin, nicht mal Schneiderin. Damit möchte ich sagen, dass ihre Trachtenerzählung keineswegs bindend ist. Wenn sich eine ambitionierte Designerin mit den Vereinsverbänden arrangiert, dann könnte sie Ähnliches schaffen: neue Trachten, neue Dirndl, die ganz auf die ästhetischen oder kostümhistorischen Bedürfnisse des Verbandes abgestimmt sind. ♪

Die Fragen stellte Ursula Strohal

Elsbeth Wallnöfer



FOTO: HAYMONVERLAG/FOTOWERKACHNER

Dr. Elsbeth Wallnöfer, geboren in Südtirol, ist Volkskundlerin und Philosophin und lebt in Wien. Sie beschäftigt sich seit Jahren mit dem Phänomen der Tracht. Unermüdlich

kritisiert sie den unreflektierten Umgang mit Althergebrachtem. Ihre Kommentare erscheinen u.a. in den Zeitungen Der Standard, Kurier und Falter.

Reith im Alpbachtal -
Trachtenverein
D'Reitherkogler

Die Trachten Tirols

Die Tiroler Trachtenlandschaft ist vielfältig und das Tragen der Tracht in der musikalischen Tätigkeit unserer Kapellen eine regionale Selbstverständlichkeit. In der vorliegenden Ausgabe der BiT zum Thema Tracht möchten wir unter anderem einen visuellen Eindruck dieser Vielfalt geben. Das kürzlich erschienene Buch „DIE TRACHTEN TIROLS“ schafft die Grundlage dafür, dass wir unserer Leserschaft die folgenden Aufnahmen zugänglich machen können. Ein herzlicher Dank gilt dem Tiroler Landestrachtenverband, insbesondere Landesverbandsobmann Oswald Gredler, der dies ermöglicht hat.

Die Trachten Tirols

Bestellung möglich bei
Tiroler Landestrachtenverband (Hg.)
Speckbacherstraße 41, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 33 21
Mobil: 0664/88 69 93 79
landestrachtenverband@tirol.com



Alte Alpbacher Tracht



Defereggener
Festtagstracht



Lechtaler Schalktracht



Lesachtaler Tracht



FOTOS: TIROLERLANDSTRICHTHEMERBAND / © GERHARD WATZKE - BILDENKAMPFERLAG

Rumer Markttracht



Eggenal, Südtirol



Speckbacher



All-Matreier
Mädchentracht



Trachtenstutzen



Pitztal



Alt-Lienz



GEWINNER

DEUTSCHER MUSIKINSTRUMENTENPREIS

2019

B-TROMPETE MBX „HERITAGE“



#WeAreBnS
BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroup.com

b-and-s.com

Die Tracht bei Marschbewertungen



FOTOS: BVT

Die Musikkapelle Terfens in voller Adjustierung

Das äußere Erscheinungsbild (Tracht) ist die Visitenkarte eines Vereins. Das Publikum spricht zuerst von der schönen Tracht und erst danach vom musikalischen Eindruck. (Emilian Salzman – VBV)

Bei Marschmusikbewertungen ist der optische Gesamteindruck ein Bewertungskriterium, das in den letzten Jahren für Diskussionen gesorgt hat. Bei Bewertungen in den Sommermonaten – bei Temperaturen über 30 Grad – wird immer wieder das Antreten mit Marscherleichterung thematisiert. Grundsätzlich gilt: Bei Marschmusikbewertungen sollte immer in voller Adjustierung teilgenommen werden. In der Regel dauert die Bewertung – sofern sie nicht im Zuge eines Umzuges stattfindet – nur einige Minuten, und es sollte jedem zumutbar sein, in kompletter Tracht auszuruhen.

Bei Musikantinnen und Marketenderinnen, die eine Tracht (z.B. Innsbrucker Tracht) tragen, kann die Jacke bei entsprechenden Temperaturen weggelassen werden. Ob Kopfbedeckungen von Frauen getragen werden sollten, richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Dies gilt aber dann immer für alle Musikantinnen und Marketenderinnen.

Es bleibt jeder Kapelle selbst überlassen in welcher Tracht oder Uniform sie – auch bei einer Bewertung – auftritt, jedoch gilt hier das Prinzip der Einheitlichkeit. Das heißt: gleiche Kopfbedeckung, Hemden oder Blusen, Krawatten oder Tücher, Westen oder Gilets, Trachtenröcke, Hosen, Stutzen sowie Schuhe.

Auf regionale Gepflogenheiten wird bei Bewertungen ebenso Rücksicht genommen wie auf im Vorfeld abgeklärte Abweichungen von dieser Einheitlichkeit (z.B. orthopädische Schuhe. Absolut verpönt sind aber Turnschuhe zur Tracht).

„Jeder Auftritt ist eine Bewertung!“ Jedem Zuschauer fällt sofort auf, wenn die Bekleidung nicht einheitlich oder sogar schlampig ist. Nach dieser Maxime sollten alle Musikanten und Musikantinnen immer eine saubere und tadellose Tracht tragen und die Verantwortlichen für Einheitlichkeit im Auftritt der Musikkapelle sorgen. ♪

Markus Schiffer



Auftritt der Musikkapelle Stans beim Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 2017

Die Tracht aus Sicht der Tiroler Blasmusik

Blasmusik und Tracht sind heute untrennbar miteinander verbunden

Im jährlichen Ausrückungsreigen der Tiroler Blasmusik ist die traditionelle Kleiderordnung fixiert. Unsere Blasmusikkapellen rücken in Tracht, Uniform aus, egal ob bei konzertanten Aufführungen, Ständchen, kirchlichen Anlässen oder beim Marschieren. Die Tracht ist Teil unseres überlieferten Tiroler Kulturgutes – sie wird eng in Zusammenhang mit der Tiroler Blasmusik gesehen und verleiht den Musikkapellen Identität. Es gibt im Musikantenleben viele schöne Erlebnisse, aber eines der wohl prägendsten Erlebnisse ist die erste Ausrückung für jede/n junge Musikant/in. Das erste Mal mit einer Tracht in der Gemeinschaft der Musikkapelle auszurücken, hat Symbolwirkung für das weitere Musikantenleben! Ich gehöre dazu – spüre „Gemeinschaft“; ich bin Tiroler – trage „Tracht“; gemeinschaftliches Musizieren macht mir Spaß – „Musik“... und vieles mehr geistert wohl im Kopf der jungen Musikanten und Musikantinnen herum. Allein diese Gefühle beschreiben den

Wert der Tracht als festgelegte Kleiderordnung ganz besonders. Einerseits ist der Tracht die Region eines Landes oder einer Bevölkerungsgruppe zugewiesen, andererseits führt sie dem Publikum eine gemeinsame Leidenschaft der Protagonist/innen vor Augen. Es wird musiziert und das optische Bild soll zum musikalischen Hörerlebnis passen. Somit ist die Tracht für die Blasmusik nicht nur äußerliche, optische Identität, sondern auch zelebrierter Bestandteil der Aufführung. Nicht nur Hören, auch Sehen komplettiert die Sinneswahrnehmungen bei einem musikalischen Auftritt – das Auge „hört“ quasi mit. Die bunten Farben der verschiedenen Tiroler Trachten führen dem Publikum zusätzlich einen speziellen Genuss des Beobachtens vor Auge! So werden auch durch die Tracht die Ausrückungen unserer Tiroler Blasmusikkapellen zu einzigartigen Erlebnissen für die Zuseher/innen!

Die Leidenschaft unserer Musiker/innen für die Blasmusik wird durch die

Tracht komplettiert. Es ist die Herkunft, Tradition, das Gemeinschaftsgefühl, welches die Tracht widerspiegelt und genau das macht unsere Tiroler Blasmusik speziell, einzigartig!

Die Herkunft zeigen

In der gesamten Bevölkerung steigt die Beliebtheit der Tracht – es ist „in“ Trachten zu tragen, Herkunft, Tradition zu zeigen. Der Siegeszug der Tracht hat sich im Speziellen im stetigen Wandel der Mode der letzten Jahrzehnte gezeigt und ist wohl nicht mehr aufzuhalten. Die Tracht in der Blasmusik ist nicht nur Kulturgut, Identität, Tradition oder äußeres Erscheinungsbild, sondern vor allem gelebte und lebendige Leidenschaft, wie das Musizieren selbst! Aus diesem Grunde sind Trachten aus der Blasmusik sicher nicht mehr wegzudenken! ♪

Karl Stecher, ehem. Trachtenwart der Musikkapelle Nauders

Eine kurze Geschichte der Tracht in Tirol

Gewand ist Stand

Durch das Mittelalter hindurch war Kleidung ein wichtiges Mittel um die einzelnen Stände voneinander zu unterscheiden. Durch das Selbstbewusstsein des städtischen Bürgertums begannen sich diese Unterschiede aufzulösen: Händler, Wirte oder Handwerksmeister konnten sich aufwändige, im Ausland hergestellte, Tücher leisten und sich nach neuester Mode kleiden: Im Spätmittelalter bedeutete dies beispielsweise, dass der (Leib-) Rock bei Männern kürzer und dadurch die darunter liegenden Beinlinge sichtbar wurden. Diese Neuerung – aus dem Kurzrock entwickelte sich das Wams und später die Weste – vergrößerte den Unterschied von Männer- und Frauentracht: Die eng geschnittene Beinröhren wurden mit der Unterhose („Bruoch“) zur Hose verbunden – eine „unerhörte“ Neuerung, schließlich konnte man dadurch die männlichen Geschlechtsmerkmale erahnen. Später wurden diese mittels Schamkapsel gar betont.

Für die Obrigkeit bedeutete der Import modischer Tücher ein ungewolltes Abströmen von Kapital ins Ausland. Mittels „Ordnung der Klaidung“ sollte deshalb regulierend eingegriffen werden. Erz-

herzog Ferdinand II. erließ eine solche Kleiderordnung 1573 für Tirol. Dadurch sollte auch der „zwischen allen Stennden gebürliche unterschid“ festgeschrieben werden. Der „gemain Paurßmann“ durfte ausschließlich „Claidungen“, die aus den „im Lannd [hergestellten] Loden und Tücher“ sowie aus „Wullinem Tuech“ gemacht wurden, tragen. Gleichwohl diese Verordnung ob neuer Modeerscheinungen und der sich verändernden wirtschaftlichen Verhältnisse bald obsolet wurde, wirkte sie lange nach – und tut es bis heute: Loden und Wolle galten noch im 19. Jahrhundert als standesgemäß für die bäuerliche Bevölkerung, andere Stoffe waren als „herrisch“ verpönt. Deshalb sind Loden und Wolle bis heute wichtige Materialien für die Tracht geblieben.

Tracht ist Mode

Dennoch: Die Tracht der Obrigkeit war stets ein Vorbild, welchem man sich anzunähern versuchte. Viele Modeerscheinungen des Adels wurden – zeitlich versetzt – von der einfachen Bevölkerung übernommen: Die üppigen Frauengürtel, die beispielsweise in Osttirol heute noch häufig zu bewundern sind, haben ihr

Vorbild in den adeligen Brautgürteln der Renaissance. In dieser Zeit entwickelte sich auch das Schnürmieder. Schwarzes Florhalsband und die Kurzhose der Männer gehen wiederum auf die Spanische Mode zurück. Beides wurde durch Landsknechte weiter verbreitet.

Am Fürstenhof wurde diese Kleidung im 17. Jahrhundert durch eine farbenfrohere Mode ersetzt. Ein Jahrhundert später bereicherten die bunten Stoffe auch die ländliche Tracht. Dies gilt im Besonderen für die vornehme Farbe Rot, die im bäuerlichen Milieu als besonders galant und festlich galt. Regional betrachtet beeinflussten die Handelsmetropolen Norditaliens die Tracht in Tirol: Sprachliches Relikt ist das Wort Joppe, welches sich vom italienischen „giubba“ ableitet. Auch die teure Seide, die da und dort Teil der Tracht geworden ist, hat ihren Ausgangspunkt im venezianischen Handel – wenngleich sie im 18. Jahrhundert vorwiegend von den heimischen Seidenmanufakturen in Rovereto, der Valsugana und im Fleimstal hergestellt wurde.

Die barocke Lebenslust bescherte der Tracht Spitzen (nach Brüsseler Vorbild), Borten und bunte Bänder, die in unterschiedlichen Heimindustrien Tirols hergestellt wurden. Im 18. Jahrhundert kam schließlich der Blaudruck – eine indische Färbetechnik, die sich über Amsterdam und Augsburg auch in Tirol ausbreitete – als modische Neuheit in die Frauentracht. Ebendiese Zeit brachte auch eine der wichtigsten Neuerungen in der Männertracht Tirols: Durch die Entwicklung der Hosenträger wurde es möglich, den Bauchgurt als Zierobjekt zu gestalten: Zinn- und Messinggranzan werden zum prestigeträchtigen Accessoire, das um 1800 allerdings durch Federkielranzen abgelöst wird. Die Zeit zwischen 1703 und 1797 – in dieser Periode gab es in Tirol keine kriegerischen Auseinandersetzungen – brachte durch ihre wirtschaftliche Blüte die sicherlich reichste Entfaltung der Tracht. Bereits wenig später wurde sie jedoch als altmodisch bewertet.



FOTO: R. INGOLBERG

Pfarrkirche Tessenberg, Fresko von 1499. Mann mit modischer Strumpfhose und kurzem Leibrock (Ausschnitt)



Auszug der Musikkapelle und Schützenkompanie von Fügen zur Kaiserhuldigung, 1838

Trachten werden Tradition

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts begannen Männer, sich nach städtischer Mode des Biedermeier – das heißt im Anzug mit Langhose und Herrenrock – zu kleiden. Die Frauen hingegen hatten mit dem schwarzen „Bäuerischen Gewand“ eine Kleidung gefunden, die dem sittlich-religiösen Ideal entsprach (weshalb diese Kleidung auch von vielen Geistlichen vehement gefordert wurde). Jene, die es sich leisten konnten, kleideten sich „Untertalisch“ mit Kassetl und Stotzen. Trotzdem war Ende des 19. Jahrhunderts die Tracht, wie wir sie heute kennen, bis auf wenige Reste verschwunden. Da und

dort wurden noch einige Relikte – etwa die Federkielranzen – als modisches Accessoire weiterverwendet.

Durch die Gründung von Vereinen zur „Erhaltung der Volkstracht“ wollten gebildete Stadtbürger diesem Niedergang entgegen wirken. Der erste solche Verein in Alt-Tirol konstituierte sich im Passeiertal bei Meran, weitere folgten in Kufstein, Pradl oder Wilten – jedoch fanden sie „anfangs weit mehr Anklang bei den Herrischen als bei der Bauernschaft“. Dieses bürgerliche Engagement beruhte auf den Idealen der Deutschen Romantik: Man sah die Tracht mit der alpinen Landschaft und Natur, mit der heroischen Geschichte und Lebensweise sowie einer tiefen patriotischen Gesinnung verbunden. Wenig überraschend brachte deshalb das Jahr 1909 mit seiner „Jahrhundertfeier“ eine Trachtenrenaissance: Auf Wunsch der Organisatoren marschierten viele Schützenkompanien und „Musikbänden“ in einheitlichen Trachten, die an das Jahr 1809 erinnern sollten. Diese Idee geht auf die Kaiserhuldigung von 1838 zurück. Damals marschierten Gruppen aus dem Zillertal oder dem Stubaital erstmals einheitlich in Trachten-Uniform durch Innsbruck.

Mit dieser Uniformierung wurden Trachten erstmals zu einem Merkmal der regionalen Herkunft. Das Vorhaben 1909 sollte indes noch viel umfangreicher sein.

Jeder Gerichtsbezirk sollte seine eigene Tracht präsentieren. Da Trachten aber im Alltag nicht mehr getragen wurden, suchte man nach historischen Stücken, nähete neue Trachten nach bildlichen Vorlagen (Votivbilder, Hausmalereien oder historischen Grafiken), befragte ältere Leute und entwarf solchermaßen viele Trachten neu. Seit der Jahrhundertfeier von 1909 kleideten sich immer mehr Schützenkompanien und Musikkapellen in „Volkstracht“ – und tun dies noch heute.

Trachten sind Ansichtssache

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war es freilich noch eine Frage des Geldes, ob sich eine Schützenkompanie oder Musikkapelle eine eigene Tracht leisten konnte. Deshalb zeigen ältere Fotos – auch noch in den 1950er Jahren –, dass viele Musikanten in (Sonntags-) Anzug gekleidet sind. Private Gönner und Wohltäter, später auch das Land Tirol, unterstützten den Wunsch, eine einheitliche Tracht anzuschaffen, finanziell. Bei der Wiederbelebung, Neueinführung oder Neugestaltung von Trachten standen Experten – etwa die Direktoren im Tiroler Volkskunstmuseum – beratend zur Seite. Nicht immer bewies man dabei eine glückliche Hand und griff leider auch korrigierend ein: Stereotypen, Erwartungshaltungen und der Wunsch, einheit-



Darstellung eines Landsknechtes mit Kurz hose (und Schamkapsel) sowie einer Frau mit Spindel und Brautgürtel, Silz oder Stams, 2. Hälfte 16. Jahrhundert



FOTO: TIROLER LANDESMUSEUM/VOLKSKUNSTMUSEUM

Musikkapelle Flirsch in ihrer 1912 entworfenen Tracht

liche Taltrachten zu schaffen, waren oft wichtiger als das Historische, Markante und Eigenständige.

Seit den 1960er Jahren wurden „erneuerte Trachten“ populär. Mit ihrer Hilfe sollte die Tracht vom historischen Ballast gelöst und wieder modisch bzw. „tragbar“ werden. Das bereits um 1900 diskutierte Konzept der Trachtenerneuerung wurde in der NS-Zeit aufgegriffen und entsprechend den politischen Idealen vertieft. Das Historische war nur mehr oberflächliche und äußerliche Legitimation. Das Individuelle, welches jede Tracht eigentlich einzigartig machte, wurde zurück gedrängt und sollte im Einheitlichen und Kollektiven aufgehen. Dafür wurden Zierdetails symbolisch interpretiert: Granatapfel-, Tulpen- oder Nelken-Stickereien, doppelte Schlingenmuster und Ähnliches mutierten zu Lebens- und Fruchtbarkeitssymbolen, Sonnenwirbeln und anderen Sinnbildern. Da die „erneu-

erte Tracht“ in Nordtirol weit mehr Anklang fand als in Süd- und Osttirol, gibt es heute (insbesondere in der Frauentracht) große Unterschiede im Erscheinungsbild zwischen den Tälern nördlich bzw. südlich des Brenners. Im Trentino, dem einstigen Welsch-Tirol, wiederum war die Tracht nach dem I. Weltkrieg als etwas Nicht-Italienisches verpönt. Seit 1984 und der ersten Gründung einer Trentiner Schützenkompanie hat das historische Kleidungsstück aber auch hier eine neue Bedeutung erlangt.

Allen Trachten Alt-Tirols ist nämlich gemeinsam, dass sie weit mehr sind, als nur zusammengenähte Stoffe. Trachten gelten vielen als Teil einer historisch verstandenen Identität, als Ausdruck von Emotion und Werten, als verwoben mit der alpinen Landschaft – kurzum: als etwas Tirolerisches. Doch gerade weil Trachten aus der Geschichte heraus entstanden sind, gerade

weil Mode und Status wichtig waren, gerade weil sich Fremdes mit Heimischen verbunden hat, sind sie Ausdruck einer sozialen und kulturellen Eintracht: Musik verbindet, Tracht auch.

Karl C. Berger

FOTO: WOLFGANG LACKNER



Dr. Karl C. Berger, geboren 1976 in Lienz, aufgewachsen in Matri/O., lebt in Flirsch/A.; glücklich verheiratet, Vater dreier Kinder; studierte Volkskunde, Europäische

Ethnologie und Politikwissenschaften, seit 2015 Leiter des Tiroler Volkskunstmuseums und der Hofkirche in Innsbruck.



SICHERHEIT IN DUR UND MOLL

Schützen Sie Ihr Streich-, Tasten- oder Blasinstrument mit der **Allianz Musikinstrumente Versicherung** gegen Beschädigung oder Diebstahl. Nähere Infos in Ihrer

Allianz Agentur Krafka GmbH

Innsbrucker Straße 83, 6060 Hall in Tirol
Mobil: 0664/341 77 04, werner.krafka@allianz.at

allianz.at/hall

Mach's einfach!





FOCUS: BYT

Wettbewerbe der früheren Jahre waren immer Höhepunkte im Blasmusikleben

con brio Tirol

Tiroler Kapellmeisterwettbewerb

In Kooperation von Verband Südtiroler Musikkapellen und Blasmusikverband Tirol findet 2019 erneut der Kapellmeisterwettbewerb con brio statt.

Ziel: Förderung und Standortbestimmung der Kapellmeister/innen aus Tirol und Südtirol durch die Beurteilung der dirigentischen und probentechnischen Fähigkeiten durch eine kompetente Fachjury.

Zeit: Samstag, 27. April 2019

Ort: Stadttheater Sterzing

Zulassung: con brio Tirol ist ein Kapellmeisterwettbewerb für in Tirol und Südtirol geborene/agierende Kapellmeister/innen. 12 Bewerber/innen werden in einem Auswahlverfahren ermittelt.

Jury: Isabelle Ruf-Weber (CH), Thomas Doss (A), Philipp Kufner (D)

Dotierung der Preise

1. Preis: € 1000,-
(Tiroler Dirigentenpreis 2019)
2. Preis: € 600,-
3. Preis: € 300,-

Anmeldung

Per Post:

Blasmusikverband Tirol
Haus der Musik, Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck

Verband Südtiroler Musikkapellen
Schlernstraße 1, 39100 Bozen

Online:

www.blasmusik.tirol
www.vsm.it

Anmeldefrist: 31. März 2019

Detailinformationen sind auf den Websites des VSM und Blasmusikverbandes Tirol zu finden:

www.vsm.it; www.blasmusik.tirol



Frühjahrskonzert 2019 der Musikkapelle St. Johann in Tirol

**40 Jahre
Kapellmeister
Hermann Ortner**

African Symphony

**20 Uhr
Kaisersaal
St. Johann**

**Mi 20. März
Fr 22. März
Sa 23. März**

Platzkarten 16,-- Euro
Raiffeisen- und Sparkassenfilialen, www.oeticket.com
Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen, Kaisersaalbüro: 0 53 52/69 00 880

www.musig.at



Spaß und Freude am Musizieren stehen neben harter Arbeit auf dem Programm.

Tiroler Bläserwoche 2019

Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Vill – Montag, 8.7.2019 bis Freitag, 12.7.2019

Kursangebot

Kurs 1: Musizieren (individueller Einzelunterricht, Ensemble- und Orchestermusizieren)

Kurs 2: Dirigieren mit Thomas Doss (für aktive Dirigent/innen)

Kurs 3: Einstieg in die Welt des Dirigierens

Kurs 4: Komponieren mit Fritz Neuböck (Montag, 8.7. bis Mittwoch, 10.7.)

Zusatzangebote

– „Bläserwoche Next Generation“
Schnuppern für Jugendblasorchester:
Kommen Sie mit ihrer Jugendkapelle für einen Tag an den Grillhof, lernen Sie den Ablauf der Bläserwoche kennen und erhalten Sie ein individuelles Coaching für Ihr Jugendblasorchester. Donnerstag, 11.7.2018, 9:00 bis 18:00 Uhr

– Probenhospitationen für Kapellmeister/innen sind von Montag bis Donnerstag, jeweils 19:30 bis 21:00 Uhr, möglich; um Voranmeldung wird gebeten.

Kurs 1

Musizieren (Einzelunterricht, Ensemble- und Orchesterspiel)

Montag, 8.7.2019 bis Freitag, 12.7.2019

Die Teilnehmer/innen musizieren unter

Betreuung der Instrumentalreferent/innen im Register, in Ensembles und im Kursorchester, das heuer unter der Leitung des renommierten österreichischen Komponisten Thomas Doss steht. Zudem wird, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten, Einzelunterricht inkl. Korrepetition angeboten. So kann die Bläserwoche auch zur Vorbereitung für Gold- oder Abschlussprüfungen oder Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen dienen. Die Teilnahme ist für alle begeisterten Blasmusikant/innen möglich, die bereits auf fortgeschrittenem Niveau (mindestens Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber) musizieren. Eine Übernachtung am Grillhof ist ab Vollendung des 16. Lebensjahres möglich, jüngere Teilnehmer/innen können gerne als Tagesgäste mitmachen.

Referent/innen

Günther Handl – Querflöte

Beatrix Köhle – Oboe

Max Bauer/Christoph Schwarzenberger – Klarinette

Daniele Muleri – Fagott

Harald Ploner – Saxophon

Fausto Quintaba – Korrepetition

Raimund Walder – Trompete/Flügelhorn

Sylvia Klingler – Waldhorn

Georg Pranger – Euphonium

Lito Fontana – Posaune

Wolfgang Rabensteiner – Tuba

Stefan Juen – Schlagzeug

Kosten:

Kursbeitrag mit Vollpension und vier Übernachtungen: € 330,- pro Person

Kursbeitrag mit Mittag- und Abendessen ohne Übernachtung: € 200,- pro Person

Kurs 2

Dirigieren mit Thomas Doss (für aktive Dirigent/innen) Montag, 8.7.2019 bis Freitag, 12.7.2018

Aktive Dirigent/innen von Blasorchestern erwartet heuer wieder ein besonderes Highlight am Grillhof: Für maximal fünf fortgeschrittene Teilnehmer/innen gibt es die Möglichkeit, eine Woche lang mit Thomas Doss an den eigenen Fähigkeiten zu arbeiten und diese unter professioneller Anleitung in Theorie und vor allem praktischer Probenarbeit mit einem Blasorchester weiterzuentwickeln.

Kosten:

Kursbeitrag mit Vollpension und vier Übernachtungen: € 400,- pro Person

Kursbeitrag mit Mittag- und Abendessen ohne Übernachtung: € 270,- pro Person

FOTOS: BVT



Fagotte setzten ihren Akzent in der Tiroler Bläserwoche 2018

Kurs 3

Einstieg in die Welt des Dirigierens

Montag, 8.7.2019 bis Freitag, 12.7.2019

Neben dem Dirigierkurs mit Thomas Doss für bereits aktive Dirigent/innen gibt es heuer für Anfänger/innen, die eine Ausbildung zum Blasorchesterdirigenten beginnen und eventuell ins Modell Tirol einsteigen möchten, die Möglichkeit, ei-

nen Einsteigerkurs über die Grundlagen des Dirigierens zu absolvieren. Die Teilnehmer/innen können dabei auch nur an einzelnen Tagen dieses Angebot wahrnehmen oder eben die ganze Woche am Grillhof bleiben.

Kosten:

Kursbeitrag mit Vollpension und vier Übernachtungen: € 330,- pro Person

Kursbeitrag mit Mittag- und Abendessen ohne Übernachtung: € 200,- pro Person
Kursbeitrag für Tagesgäste mit Mittag- und Abendessen: € 50,- pro Person/Tag

Kurs 4

Komponieren mit Fritz Neuböck

Montag, 8.7.2019 bis Mittwoch, 10.7.2019

Komponist/innen erhalten heuer am Grillhof wiederum die Chance, mit dem renommierten österreichischen Komponisten Fritz Neuböck an ihren eigenen Werken zu arbeiten bzw. neue Werke zu schaffen. Die Teilnehmerzahl ist, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten, auf fünf Teilnehmer/innen beschränkt.

Kosten:

Kursbeitrag mit Vollpension und zwei Übernachtungen: € 300,- pro Person
Kursbeitrag mit Mittag- und Abendessen ohne Übernachtung: € 170,- pro Person

Anmeldung: Anmeldungen sind online auf der Homepage des Blasmusikverbandes Tirol bis 27.5.2019 möglich!
www.blasmusik.tirol

Erfolgreiche Fortbildung im Tiroler Oberland

Fast 50 Teilnehmer/innen informierten sich zum Thema „Aktivitäten für Jungmusikanten“ in Zams

Bereits zum dritten Mal gastiert die neue Fortbildungsreihe „tiroler.jugendreferent.in“ im Haus der Musik in Zams. Fast 50 angehende und aktive Jugendreferent/innen aus 39 Musikkapellen fanden sich Mitte November des letzten Jahres in den Räumlichkeiten der Musikkapelle Zams ein und tauschten sich über ihre Arbeit in den Musikvereinen aus. Diesmal stand das Thema „Aktivitäten für Jungmusikanten“ auf der Tagesordnung, welches wie gewohnt von Landesjugendreferent Martin Waldner präsentiert wurde.

In einem kurzen Impulsvortrag bot der Hauptreferent einige Ideen zu etwas



FOTO: MUSIKBEZIRK LANDECK

Lösungen und gemeinschaftliche Projekte entstehen im Austausch der Jugendreferent/innen

ausgefalleneren Aktivitäten dar, wie zum Beispiel Ensemblespiel im Altenheim oder Sportturniere mit anderen Jugendorganisationen. Im zweiten Teil waren die Planungskompetenzen der Teilnehmer/innen gefragt. In Kleingruppen wurden verschiedenste Veranstaltungen für und mit Jungmusikant/innen geplant und anschließend im Plenum diskutiert. Die Ideen wurden besonders hinsichtlich Jugendschutz und Aufsichtspflicht geprüft und mit Erfahrungen der Anwesenden verglichen.

Das Hauptaugenmerk aller Fortbildungen der Reihe liegt im Austausch der Funktionär/innen untereinander, da die Probleme in der Jugendarbeit oft dieselben

sind und schon von vielen Musikkapellen gelöst wurden. Dieser aktive Austausch bietet viele Gelegenheiten zu Lösungsansätzen oder gar gemeinsamen Projekten.

Wir bedanken uns herzlich bei der Musikkapelle Zams für die wie gewohnt reibungslose Abwicklung und Unterstützung sowie beim Musikbezirk Landeck für die sprießende Werbung! Ein Dank gilt auch allen Teilnehmer/innen für die aktive Mitarbeit, wir freuen uns schon auf die Fortbildung im November 2019, wenn wir wieder im Tiroler Oberland zu Gast sein dürfen.

René Schwaiger



Perinettrompete



mit
MAW
System

Die neue Sirius

Intensive Klangerlebnisse
durch meisterhafte
Instrumente



- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

Peter Baumann

Meisterwerkstatt

Eigene Schallstückmacherei · Beratungs- & Testtermin nach telefonischer Vereinbarung!



D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

Traditionelles Handwerk

Sicherheit mit Qualität, Originalität und Stil

Die besten Partner für Ihre **Tiroler Tracht** finden Sie unter www.blasmusikverband-tirol.at



tiroler handwerk

mode und
bekleidung

Klangspuren Lautstark_Lautstärker



FOTO: KLANGSPUREN

Informationen und Anmeldungen:

KLANGSPUREN SCHWAZ
 Franz-Ullreich-Str. 8a, 6130 Schwaz
 Tel. +43/5242/73582
 lautstark@klangspuren.at
 www.klangspuren.at/klangspurenlautstark

bis 8.8.2019 Klangspuren Lautstärker statt, ein Kurs in Imsterberg für fortgeschrittene Instrumentalist/innen. In diesen Tagen werden die Teilnehmer/innen mit Unterstützung von Cathy Milliken und Dietmar Wiesner sowie den beiden Musikern Michael Öttl (Gitarre) und Walter Singer (Kontrabass) ihr jeweiliges Stück weiter komponieren, anhören und überarbeiten. Die bei Lautstärker entstandenen Werke werden im Rahmen eines Abschlusskonzertes und auch beim Klangspuren-Festival 2019 aufgeführt. ♪

Marco Russo

Die Musizier- und Komponierwerkstatt „Klangspuren Lautstark“ will vor allem eins: Kreativität fördern

Unter dem Motto „Spiele & Rätsel“ findet vom 27.7. bis 4.8.2019 die beliebte Musizier- und Komponierwerkstatt „Klangspuren Lautstark“ zum zwölften Mal in Imsterberg statt. Gemeinsam mit Cathy Milliken (Oboistin, Komponistin und Musikvermittlerin) und einem ausgewählten Dozent/innen-Team tauchen die Kinder und Jugendlichen im Alter von 8 bis 18

Jahren in ein neuntägiges Abenteuer rund um Neue Musik und neue Klänge ein. Bei Klangspuren Lautstark geht es um das kreative Musizieren und Komponieren: Die Teilnehmer/innen arbeiten in Kleingruppen oder im Tutti, erlernen neue Spieltechniken und komponieren auf spielerisch-kreative Art und Weise eigene Stücke. Im Anschluss an Klangspuren Lautstark findet vom 4.8.

Euregio-Jugendblasorchester 2019

20. bis 28. Juli 2019
 Kulturzentrum Grand Hotel
 Toblach (mit Konzerten in Toblach,
 Riva del Garda und Innsbruck)



FOTOS: WOLFGANG ALBERTY

Bereits zum vierten Mal organisiert das Gemeinsame Büro der Europaregion in Zusammenarbeit mit den Blasmusikverbänden von Tirol, Südtirol und Trentino vom 20.-28. Juli 2019 eine Sommerwoche für talentierte Nachwuchsmusiker/innen, die im Euregio-Kulturzentrum in Toblach stattfindet. Circa 60 Jugendliche bilden das Euregio-Jugendblasorchester 2019, das nach dem Vorbild der erfolgreichen Aufführungen der Vorjahre wieder in den drei Ländern der Europaregion je ein Konzert zum Besten geben wird. Die Bevölkerung hat somit die Gelegenheit, sich bei den Abschlusskonzerten in Riva del Garda (26.7.), Sterzing (27.7.) und

Innsbruck (28.7.2019) einen Eindruck vom Zusammenspiel der ausgezeichneten Nachwuchsmusikant/innen aus den drei Landesteilen zu machen. Weiters ist ein zusätzliches Konzert im Rahmen des Euregio-Festes am 21.9.2019 in Neumarkt in Südtirol geplant.

Anmeldung

Die Teilnahmegebühr beträgt € 150,- und umfasst die Kosten für Verpflegung und Unterkunft, Noten und An- bzw. Abreise mit dem Bus von Trient über Bozen bzw. von Innsbruck. Bitte informiert euch bei eurem Blasmusikverband, inwieweit die Teilnahmegebühr oder Teile

davon von diesem übernommen werden. Die Auswahl der Musikant/innen für das Euregio-Jugendblasorchester 2019 erfolgt nach Anmeldung durch die Vertreter/innen der Blasmusikverbände von Tirol, Südtirol und Trentino.

Anmeldeschluss: 28.04.2019
 www.europaregion.info
 www.blasmusik.tirol

Infos

Blasmusikverband Tirol
 Haus der Musik, Universitätsstraße 1
 6020 Innsbruck, Tel.: 0512 57 23 33
 Mail: office@blasmusik.tirol ♪

Herzlicher Dank den scheidenden LV-Funktionären

Martin Scheiring

Während der letzten drei Jahre hat Martin Scheiring im Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen das Amt des stellvertretenden Landeskapellmeisters innegehabt, neben seiner Tätigkeit als Kapellmeister (er leitet seine Musikkapelle Wens) und als Bezirkskapellmeister des Musikbezirkes Imst.

In dieser Zeit hat Martin Scheiring erfolgreich und intensiv in seinem Arbeitsgebiet gewirkt: Die Kapellmeister-schulung und die Tiroler Bläserwoche am Grillhof haben durch seine Ideen und seinen Einsatz, aber auch in großem Maße durch seine freundliche und immer entgegenkommende Persönlichkeit, bemerkenswerte Impulse erfahren. „Wie können wir es noch besser machen?“, ist eine der Leitfragen für Martin Scheiring, wohl gültig für all seine Tätigkeiten, für uns besonders spürbar in der Zusammenarbeit während der letzten drei Jahre. Das Aktiv-Sein auf verschiedenen Ebenen hat seinem Tun viel Kompetenz und Einschätzungsvermögen verliehen und seine ruhige, bedachte Art konnte viel zu einem positiv orientierten, freundlichen Miteinander im Kreis des Kapellmeister-Teams ebenso wie des Vorstandes beitragen. Martin hat seine persönlichen und beruflichen Talente (als Lehrperson) in die Arbeit eingebracht und äußerst kompetent gewirkt.

Private wie berufliche Gründe haben Martin Scheiring nun bewogen, seine Arbeit im Landesverband zu beenden. So möchten wir vom Vorstand, auch im Namen der ganzen Gemeinschaft der Blasmusik Tirol, unseren freund-



Martin Scheiring

schaftlichen, aufrichtigen Dank für drei intensive und erfolgreiche Jahre der Zusammenarbeit im Team der Landeskapellmeister und im Vorstand abtatten und alles Gute für die Zukunft wünschen.

Werner Mayr

Nicht weniger als 15 Jahre stand Werner Mayr im Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen für verschiedene Aufgaben zur Verfügung.

Begonnen hat er als Beirat und wurde dann zum Landeskapellmeister-Stellvertreter gewählt. In dieser Zeit war die Aus- und Weiterbildung von Kapellmeister/innen und die Tiroler Bläserwoche am Grillhof sein besonderer Wirkungsbereich. Unvergessen werden seine Schilderungen der anstrengenden Tage und, besonders, Nächte im Rahmen der Seminare für junge Musiker/innen am Grillhof bleiben, wobei er als Musiker, Organisator und als Aufsichtsperson vielfältig von den jungen Schützlingen am Grillhof gefordert wurde. Unvergessen ist auch seine vermittelnde Haltung in Konflikten. Durch seine langjährige Tätigkeit kam Werner immer wieder in die Situation, Krisen zu erleben und zu managen. Dabei ist seine beruhigende und ausgleichende Art eine sehr wirksame Kraft in unruhigen Zeiten gewesen, fast immer fand Werner richtige Worte und vernünftige Vorschläge. Es konnte auch schon einmal passieren, dass er bei seinen Vermittlungsversuchen selbst in Schusslinien geriet.

Seine letzte Funktionsperiode im Landesverband absolvierte Werner Mayr als Medienreferent. Dem Neuen immer nahe, das Bewährte bewahrend, so leitete er auch dieses Ressort mit viel Einfühlungsvermögen und Augenmaß. Alle Verbandstätig-

keiten übte er immer zusätzlich zu Kapellmeisteraufgaben aus, sei es in seiner Heimatgemeinde Ellbögen oder bei der K. und K. Postmusik Tirol, deren Rock er nun schon annähernd zehn Jahre mit Stolz trägt.

Seine möglicherweise angeborene oder eben reichlich erworbene Fähigkeit, pädagogisch zu wirken, hat er

in all den Jahren seiner Verbandsarbeit spüren lassen. Sei es als Referent oder als Organisator in der Funktionärsausbildung des ÖBV, aber auch als Mastermind der neuen verbandsübergreifenden Ausbildungsschiene Vereinsfit.Tirol, sei es bei Konferenzen des Vorstandes, sei es bei der praktischen Arbeit mit Musikkapellen. Werner Mayr ist und war immer ein Lehrender, ein Impulsgeber, aber auch ein sehr gut wahrnehmbarer Mitmensch und Kollege.

Nach seiner neuen, sehr umfangreichen beruflichen Aufgabe (er ist nun Leiter des Pädagogischen Dienstes in der Bildungsdirektion Tirol und damit pädagogisch zuständig für alle Schulen Tirols) hat er sich nun schweren Herzens entschlossen, die Tätigkeit im Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol zu beenden.

Die Kollegen im Vorstand und auch die Gemeinschaft der Musikkapellen Tirols bedanken sich herzlich bei Werner Mayr für die langjährige, erfolgreiche und von schöner Gemeinschaftlichkeit getragene Zusammenarbeit im Dienst der Blasmusik Tirols und wünschen alles Gute für die Zukunft. ♪



Werner Mayr

Josef Wetzinger

Jahresbericht

Vereinsjahr 2018

72. Generalversammlung
des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen
10. März 2019 im Haus der Musik Innsbruck



Vereinsjahr 2018 · Landesobmann · Landeskapellmeister
Landesjugendreferenten · Landesstabführer · Landesfinanzreferent

Blasmusikverband Tirol in Zahlen

Zusammenfassung der Jahresberichte und der Verbandstätigkeiten

Mitgliederbewegung

Der Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen umfasst derzeit 302 Mitgliedskapellen. Die Jugendkapelle der NMS Prutz/Ried hat mit Ende 2018 ihre Mitgliedschaft beendet. 120 Musikkapellen haben ein vereinseigenes Jugendblasorchester.

Unsere Musikkapellen haben laut Datenerfassung 16.369 aktive Mitglieder (inkl. Marketenderinnen, Stabführer, Fähnriche sowie in mehreren Kapellen musizierende Musikantinnen und Musikanten). 14.997 Mitglieder sind aktiv musizierend.

Ausbildung-Fortbildung

Laut Mitgliedererfassung besuchen derzeit 8551 Musikant/innen eine Musikschule, ein Konservatorium oder werden von Privatlehrern ausgebildet. 4005 von ihnen sind bereits aktive Mitglieder bei einer Musikkapelle, 1992 Musikantinnen und 2013 Musikanten.

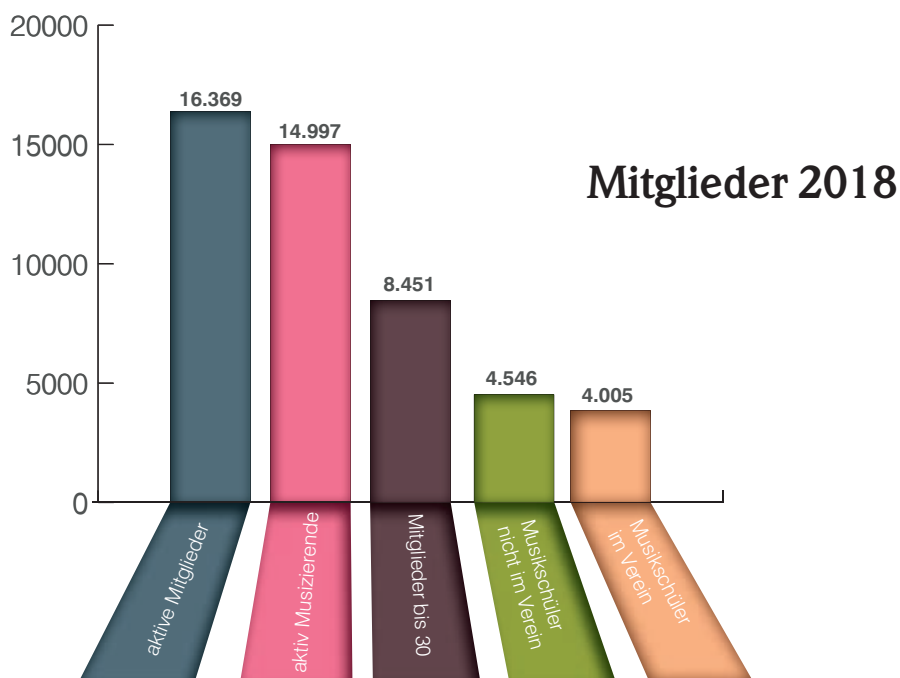
Darüber hinaus wurden 356 Fortbildungen abgewickelt von den Kapellmeister-Modulen über die Stabführerkurse bis hin zu den Jugendreferentenseminaren, Musikwochen und Instrumentalweiterbildungen.

Probentätigkeit

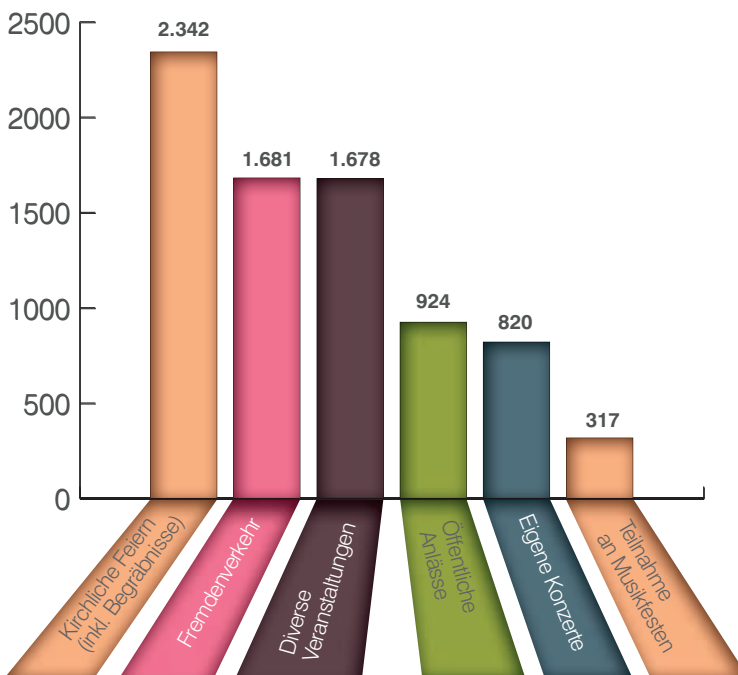
Im Jahr 2018 hielten Tiroler Musikkapellen insgesamt 9.272 Gesamtproben und 3.452 Teil- oder Ensembleproben ab. Das sind durchschnittlich 30 Gesamtproben und 11 Teilproben pro Musikkapelle. Die vereinseigenen Jugendblasorchester probten 1.736 Mal in Voll- und Teilbesetzung.

Veranstaltungen der Gesamtorchester

7.792 Mal waren Tirols Musikkapellen in Vollbesetzung über das Kalenderjahr 2018 hinweg zu hören, bei eigenen Kon-



Musikalische Anlässe 2018



zerten, Musikfesten, öffentlichen und kirchlichen Feiern sowie Platzkonzerten. Auch die Ensembles waren nicht untätig und musizierten 2.953 Mal, die Jugendblasorchester spielten 439 Mal bei diversen Anlässen.

Funktionär/innen

Auch 2018 fanden im Zuge von Neuwahlen einige Funktionärswechsel statt. Dabei stieg der Frauenanteil weiter an. 34 Frauen sind als Obfrauen in ihrem Verein tätig, 25 als Obmann-Stellvertreterinnen. Zahlgleich bleiben die 7 Stabführerinnen und 3 Stabführer-Stellvertreterinnen, sowie die 12 Kapellmeisterinnen.

Wettbewerbe

2018 nahmen 38 Kapellen an Konzertwertungen und 106 Kapellen an Marschmusikbewertungen teil.

Finanzen

Ausgaben

2018 hatten die Tiroler Musikkapellen Ausgaben in Höhe von € 8,67 Mio zu bestreiten, leicht rückläufig im Vergleich zu den Ausgaben 2017 (€ 8,69 Mio).

Einnahmen

- Einnahmen in Form von Subventionen für leistungsorientierte Jugendförderung, Verbandsarbeit in den Bezirken, Beschaffung von Instrumenten, Trachten und Probelokaleinrichtungen sowie die AKM-Kopfquote:
€ 460.100,00

- finanzielle Zuwendungen durch die Gemeinden: € 2.098.260,11
- Aufbringung von Eigenmitteln durch die Musikkapellen: € 6.403.662,51

Das ergibt einen Betrag von € 8.962.022,62

Ca. 72% der Einnahmen haben die Musikkapellen durch Eigenleistung selbst erwirtschaftet, das sind im Schnitt pro Kapelle € 21.134,00.

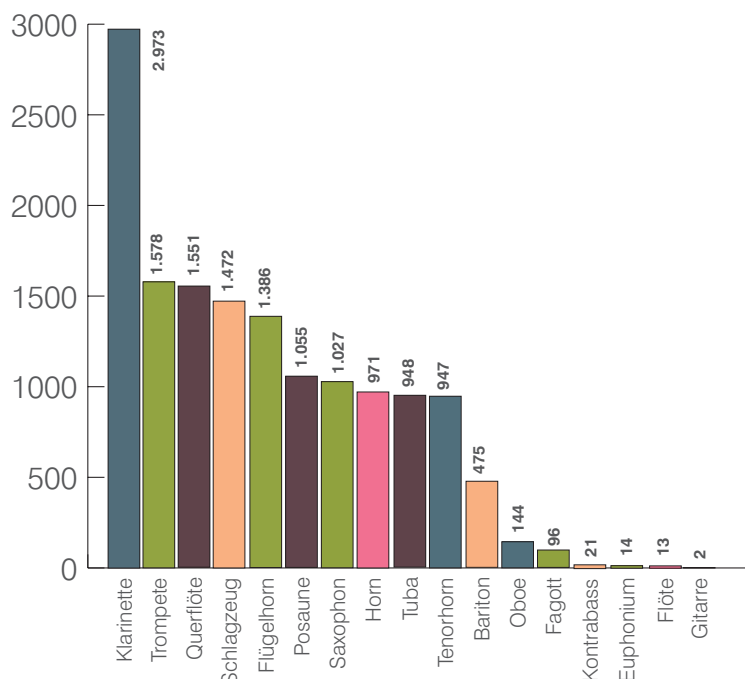
Geförderte Aus- und Fortbildungen in den Bezirken

2018 wurden von der Kulturabteilung des Landes Tirol 24 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen gefördert: Jungbläser-, Bläser-, Kapellmeister-, Stabführerseminare und sonstige Fortbildungen.

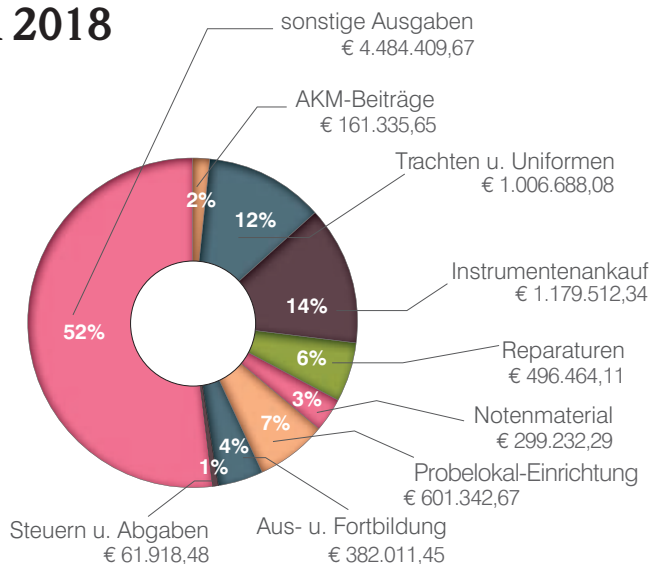
Subventionsansuchen

Im Jahr 2018 wurden 176 Anträge (Trachten, Instrumente und Probelokaleinrichtungen) bearbeitet. 🎵

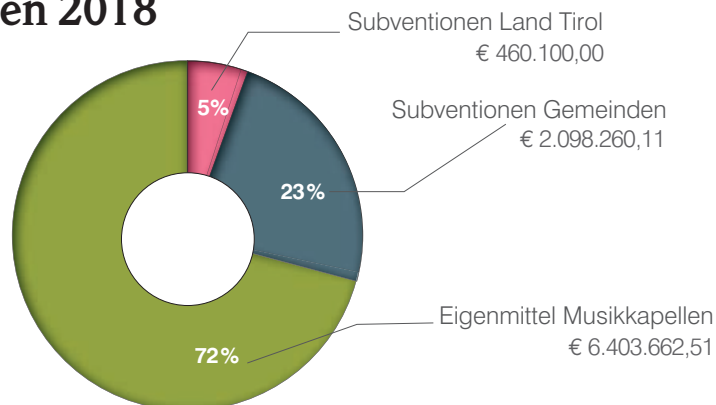
Besetzung der Tiroler Musikkapellen nach Instrumenten 2018



Ausgaben 2018



Einnahmen 2018





Die Geehrten des Unterinntaler Musikbundes beim Ehrungstag 2018

Ehrungen

Ehrungen auf Vorschlag des Landesverbandes durch das Land Tirol

10 Verdienstmedaillen des Landes Tirol
1 Verdienstkreuz des Landes Tirol

Ehrungen durch den Österreichischen Blasmusikverband

28 Verdienstmedaillen des ÖBV in Bronze
26 Verdienstmedaillen des ÖBV in Silber
13 Verdienstmedaillen des ÖBV in Gold
3 ÖBV Verdienstkreuze in Silber

Ehrungen durch den Blasmusikverband Tirol

203 Verdienstmedaillen des BVT in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft
159 Verdienstmedaillen des BVT in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft
83 Verdienstmedaillen des BVT in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft
41 Verdienstmedaillen des BVT in Gold für 55-jährige Mitgliedschaft
23 Verdienstmedaillen des BVT in Gold für 60-jährige Mitgliedschaft
21 Verdienstmedaillen des BVT in Gold für 65-jährige Mitgliedschaft
2 Verdienstmedaillen des BVT in Gold für 70-jährige Mitgliedschaft
258 Verdienstzeichen des BVT in Grün
133 Verdienstzeichen des BVT in Silber

89 Verdienstzeichen des BVT in Gold
(darunter 22 für 60-jährige Mitgliedschaft)
29 Verdienstkreuze in Silber
25 Verdienstkreuze in Gold
10 Ehrenzeichen
„Förderer der Tiroler Blasmusik“

Dirigentenabzeichen

2 Silber
2 Gold

Leistungsabzeichen

296 Junior
808 LA in Bronze
324 LA in Silber
139 LA in Gold

Der Landesverband verlieh im Jahr 2018 an sechs Musikkapellen Jubiläumsurkunden. 🎵



FOTO: LAND TIROL



FOTOS: FOTO:HOFFER

Die Eröffnungsmatinee war ein akustisches und ästhetisches Highlight im Haus der Musik Innsbruck

Haus der Musik Innsbruck

Ein halbes Jahr ist seit dem größten Umzug der Verbandsgeschichte ins Land gezogen. Mit Oktober vergangenen Jahres haben sich die Türen der neuen Landesverbandszentrale offiziell geöffnet. Seitdem konnten sich der eine oder die andere einen persönlichen Einblick in die neuen und lang diskutierten Strukturen verschaffen: Das Haus der musikalischen Synergien.

Nicht nur aufgrund seiner fluoreszierenden Außenfassade, sondern vor allem aufgrund seiner Möglichkeiten im Herzen der Landeshauptstadt, glänzt das neue Zuhause immer noch. Der Blasmusikverband Tirol hat 2018 tatkräftig seinen Teil zu dem vielmaschigen Musikprogramm beigetragen und das Haus der Musik Innsbruck ausgiebig genutzt, um möglichst vielen interessierten Besucher/innen eine Hörprobe in die heimische und

überregionale Blasmusik zu verschaffen. Den Auftakt der Landesverbandsveranstaltungen im Haus der Musik Innsbruck bildete im Rahmen des Eröffnungswochenendes das Konzert des Landesblasorchesters. Unter der Leitung der slowenischen Dirigentin Andreja Šolar und in der festlichen Eröffnungsstimmung war das hervorragend gespielte Konzert ein Zeichen für die Möglichkeiten, die der Blasmusik innewohnen. Der Große Saal entsprach den akustischen und ästhetischen Erwartungen und trug seinen Teil zu einem ausgebuchten Programmpunkt bei. Das nächste Highlight widmete sich dem Nachwuchs, so organisierte das Jugendreferat des Landesverbands kurz nach der Eröffnung den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ gemeinsam mit der Österreichische Blasmusikjugend. 49 Ensembles beherbergte das Haus der Musik

und brachte zugleich Glück: Das Außerferner Holzbläserensemble „Duo Clari-Sax“ holte sich den Bundessieg.

Auch der Tiroler Kapellmeistertag als Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltung blieb in den eigenen vier Wänden und wurde durch die Referate von Bundeskapellmeister Walter Rescheneder und der Dirigentin Isabelle Ruf-Weber, die Übergabe der Silbernen und Goldenen Dirigierabzeichen sowie die Uraufführung des Straßenmarsches „VIVAT TIROL“ von Klaus Strobl ein stimmiges Ereignis.

Auch der im Vorjahr außergewöhnlich ergiebige Ehrungstag der Blasmusik fand im Haus der Musik statt. 143 Musikanten und Funktionärinnen konnte Landeshauptmann und Präsident Günther Platter für ihr langjähriges Engagement und ihre Hingabe an die Blasmusik persönlich danken. Doch wir blicken nicht nur zurück. In den nächsten Wochen und Monaten werden der Blasmusikverband sowie seine Mitgliedskapellen weiterhin als präsender Teil der Tiroler Musikszene das Programm mitgestalten. Kooperationen zwischen den diversen Nutzer/innen nehmen Gestalt an und auch interne Veranstaltungen sind zahlreich geplant. Das Haus der Musik Innsbruck wird so mehr und mehr Teil des Verbandslebens.



FOTO: FOTO:HOFFER

Ehrungstag der Blasmusik



FOTO: BWT

Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen

Katrin Jud



FOTO: FOTO-HOFER

Claudia Moosbrugger erhält als erste Frau das Verdienstzeichen in Gold

Jahresbericht des Landesobmannes



FOTO: BVT-KOLLEKTOR

LV-Obmann Elmar Juen

Das vergangene Jahr war neben den laufenden Verbandsaktivitäten besonders geprägt durch den Umzug ins neue Haus der Musik Innsbruck und die Eröffnungsfeierlichkeiten, umfangreiche Arbeiten, um den Erfordernissen der Datenschutz-Grundverordnung möglichst gut zu entsprechen und der Organisation des Bundeswettbewerbs „Musik in kleinen Gruppen“.

Umzug ins Haus der Musik Innsbruck

Die Übersiedelung ins Haus der Musik Innsbruck bedeutet einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Blasmusikverbandes Tirol. Die räumlichen Möglichkeiten, die Nähe zu den weiteren Nutzern des Hauses und der ständige Austausch in der Begegnung und im Gespräch eröffnen neue Perspektiven für die Blasmusik in Tirol. Die bereits in der Vergangenheit gepflegte Zusammenarbeit mit den weiteren musikalischen Institutionen in Tirol erhält eine neue Qualität. Ergebnisse konnten im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten besonders bei der Matinee des Landesblasorchesters eindrucksvoll dargeboten werden.

Datenschutz-Grundverordnung - Mitgliederverwaltungsprogramm

Am 25. Mai 2018 ist die Datenschutz-Grundverordnung in Geltung getreten. Zum einen bedeutet das für die Vereine und die verantwortlichen Funktionäre umfangreiche Pflichten zum Schutz der verwendeten Daten, zum anderen aber, dass die personenbezogenen Daten unserer Mitglieder jetzt einen noch höheren Schutz genießen. Der Blasmusikverband Tirol hat es als seine Pflicht gesehen, die Funktionäre umfassend zu informieren und ihnen Unterlagen zur Verfügung zu stellen, um sie in ihren diesbezüglichen Aufgaben bestmöglich zu unterstützen. Rechtsanwalt Dr. Gerald Mair hat uns als kompetenter Partner in dieser Rechtsmaterie betreut. Der BVT hat vier Informationsveranstaltungen organisiert, an denen eine große Anzahl an Funktionärinnen und Funktionären teilgenommen hat. Zahlreiche Fragen und Anregungen bewiesen, dass diese ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein besitzen und bereit sind, sich eingehend mit der Materie auseinanderzusetzen. Ich bedanke mich herzlich dafür! Nach einer

„Erstversorgung“ mit den wesentlichsten Dokumenten bis Ende Mai sind nun sämtliche Dokumente für die Kapellen verfügbar, sowohl in elektronischer Form als Downloads im Mitgliederverwaltungsprogramm als auch in Form einer Datenschutzmappe.

Nach umfangreichen Arbeiten erfüllt das Mitgliederverwaltungsprogramm ebenfalls die aktuellen Sicherheitsstandards und Erfordernisse der DSGVO. Zusätzlich wurden neue Elemente eingebaut, die die Verwaltung erleichtern werden.

Aus- und Fortbildung

Neu im vergangenen Jahr wurde besonders für Obleute, Schriftführer, Kassiere, aber auch andere Interessierte die verbandsübergreifende modulare Aus- und



Verleihung des Tiroler Blasmusikpreises an die MK Prutz und MK Innervillgraten

Fortbildungsreihe „Vereinsfit.Tirol“ geschaffen. In neun Pflichtmodulen wurden den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Vereinsführung vermittelt. Jene, die alle Pflichtmodule besucht haben, erhalten ein Zertifikat vom Land Tirol. In diesem Frühjahr werden zusätzlich drei Wahlmodule angeboten, die neue Serie der Pflichtmodule startet im Herbst 2019. Ich bedanke mich bei jenen, die diese Angebote bereits genutzt haben, und lade weitere Teilnehmer/innen dazu ein.

Ehrungen, Jubiläen, Preise, Wertungsspiele, Wettbewerbe

In Form von Ehrungen soll langjährigen Mitgliedern und Funktionären, aber auch Personen, die nicht Mitglieder des BVT sind, aber die Tiroler Blasmusik in besonderer Weise fördern, der Dank des Blasmusikverbandes Tirol und des Landes Tirol ausgesprochen werden. Die bestehende Ehrungsordnung wurde in Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden leicht verändert und erweitert: Funktionärstätigkeiten wurden neu bewertet, Tätigkeiten auf verschiedenen Ebenen (Musikkapelle, Musikbezirk, Landesverband) werden auch übergreifend bewertet, neu geschaffen wurde das Verdienstkreuz in Silber und Gold. Herzliche Gratulation verbunden mit einem aufrichtigen Dank allen Geehrten!

Die Musikkapellen Ampass, Götzens, Ried-Kaltenbach, Thaur, Zell am Ziller und die Eisenbahner-Stadtkapelle Lienz feierten ein Jubiläum. Dazu gratuliere ich eben-

falls herzlich und wünsche weiterhin eine gedeihliche Entwicklung.

Am Nationalfeiertag übergaben LH Günther Platter und Landesrat Johannes Tratter den Tiroler Blasmusikpreis an die MK Innervillgraten und die MK Prutz. Auch dazu nochmals herzliche Gratulation!

Auch im vergangenen Jahr nahmen wiederum zahlreiche Musikkapellen an Wertungsspielen teil. Ich bedanke mich, dass sie sich der Herausforderung gestellt haben, und gratuliere herzlich zu den erbrachten Leistungen, speziell bei der MK Pflach unter der musikalischen Leitung von Tobias Lämmle, die Tirol beim Österreichischen Bläserorchester-Wettbewerb der Stufe B würdig vertreten hat.

Musik in kleinen Gruppen

Der Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ war für Tirol heuer ein besonderer. Unser Verband war für die Austragung des Bundeswettbewerbs verantwortlich. Dieser fand als erste Großveranstaltung des BVT im Haus der Musik Innsbruck am 27. und 28. Oktober 2018 statt. Dabei konnten sich Tiroler Ensembles fünf von zehn Finalplätzen sichern und im Finale sogar die Plätze eins bis drei belegen. Diese Ergebnisse sind ein augenscheinlicher Beweis für die hervorragende Arbeit in den musikalischen Ausbildungsinstitutionen Tirols und die hervorragende Jugendarbeit in den Tiroler Musikkapellen. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmenden, gratuliere zu den erbrachten Leistungen und wünsche für die weiteren musikalischen Tätigkeiten alles Gute. Ein herzli-

cher Dank gilt allen, die organisatorisch tätig waren, aber auch allen Helfenden.

Aktivitäten der Musikkapellen und Musikbezirke

Ich gratuliere zu den vielfältigen Aktivitäten unserer Musikkapellen und der Musikbezirke – sie prägen das Bild der Tiroler Blasmusik in der Öffentlichkeit.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern der Tiroler Musikkapellen, allen Funktionärinnen und Funktionären in den Kapellen und den Bezirksverbänden.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Präsidenten, Landeshauptmann Günther Platter, Landesrat Johannes Tratter, der Kulturabteilung des Landes Tirol, allen musikalischen Bildungseinrichtungen, den Gemeinden und all jenen, die uns finanziell und ideell unterstützen.

Landesverbandsvorstand und Büroteam

Ich bedanke mich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen im Büro: Judith Stauber, Stefanie Leiter, die bis Mai für den BVT tätig war und bei Katrin Jud, die seit Oktober im Büroteam ist. Herzlichen Dank auch an Philipp Juen, der für drei Monate in unserem Büro tätig war. Der Umzug ins Haus der Musik erforderte einen besonderen Einsatz sowohl seitens der Funktionäre als auch des Büropersonals. Herzlichen Dank für die tatkräftige Mithilfe! 🎵

Elmar Juen
Landesverbandsvorstand



Thomas Doss mit seinen Dirigierschüler/innen

FOTOS: BVT

Jahresbericht der Landeskapellmeister

Fortbildung, Bläserwoche, Landesblasorchester

Fortbildungsmodule für Kapellmeister/innen

Im Rahmen des Modell Tirol hat der Blasmusikverband Tirol 2018/19 drei Fortbildungsmodule für Kapellmeister/innen angeboten. Diese fanden wiederum dezentral über ganz Tirol verteilt bei Musikkapellen vor Ort statt.

Jede Fortbildung hatte ein Schwerpunktthema mit einem dazugehörigen Experten. Geplant war zum Auftakt ein Schwerpunkt zum Thema „groove-basics - Die Klangbalance des Schlagzeugregisters im Blasorchester“ mit dem Schweizer Schlagwerker und Dirigenten Mario Schubiger. Leider meldeten sich dafür zu wenige Teilnehmer/innen und dieses Modul musste abgesetzt werden.

Anders beim Thema „Vorbereitungen auf Wertungsspiele und Wettbewerbe“: Manuel Epli, der auch als Juror viel mit Wertungsspielen zu tun hat, demonstrierte bei der MK Pinswang seinen Zugang, ein Blasorchester optimal auf ein Wertungsspiel vorzubereiten. Über 20 Teilnehmer/innen folgten dabei seinen interessanten



Das Landeskapellmeisterteam (v.li.): Martin Scheiring, Rudi Pascher, Josef Wetzinger

FOTO: BVT/KOLLREIDER

Ausführungen. Hoffentlich profitieren viele Kapellen heuer bei den Wertungsspielen von diesem sehr aufschlussreichen Seminar. Abgeschlossen wurde die Modulreihe heuer mit Fritz Neuböck, der anhand zweier seiner Stücke über „Fehlende Stimmen - was nun?“ in der Blasmusik referierte. Mit der Salinenmusik Hall wurden unterschiedliche Lösungen für angenommene Besetzungspässe erarbeitet und sofort klanglich umgesetzt, sodass die Teilnehmer/innen die Unterschiede

wunderbar nachvollziehen konnten.

Bei beiden Modulen wurde zunächst in Kleingruppen Dirigiertechnik unterrichtet. Dabei unterstützten uns wieder die Dirigierlehrer des Tiroler Musikschulwerks. Weiters gab es in jedem Modul ein kurzes Impulsreferat des Hauptreferenten zum Schwerpunktthema, das abschließend mit der Musikkapelle im Praktikum vertieft wurde. Dabei konnten sich die Teilnehmer/innen aktiv ausprobieren und unter Anleitung des Referenten mit der Kapelle



FOTOS: WM

Das Weisenbläserseminar in Mieders gehört zu den bewährten Einrichtungen im Jahresverlauf - zum Abschluss erklingen Weisen vom Kalvarienberg übers Dorf

proben; eine interessante Erfahrung für alle, auch die Musiker/innen. Allen Referenten, besonders den Musikkapellen und ihren Mitgliedern sei für die Zurverfügungstellung von Proberaum und Zeit und natürlich allen, die die Module besucht haben, recht herzlich gedankt!

Bläserwoche 2018

Wie jedes Jahr sind in der zweiten Juliwoche wieder Blasmusiker und Blasmusikerinnen aus ganz Tirol und darüber hinaus an das Bildungsinstitut am Grillhof gekommen und erlebten eine spannende und abwechslungsreiche Woche.

50 Musikerinnen und Musiker in den Instrumentalkursen, 13 Dirigentinnen und Dirigenten sowie vier Komponisten, die ihren musikalischen Horizont mit viel Engagement erweiterten, bildeten die Arbeitsgruppen am Grillhof. Von 9:00 Uhr vormittags bis 21:00 Uhr abends wurde geprobt, geübt, musiziert. Im Kurs „Vielfältiges Musizieren“ lag der Fokus auf den einzelnen Instrumentengruppen. Als besondere Neuheit war mit Fausto Quintaba ein hervorragender Korrepetitor am Grillhof, der am Klavier mit den Musikerinnen und Musikern an Solowerken arbeitete.

Der Dirigierkurs und das Kursorchester wurden heuer von Thomas Doss geleitet. Der oberösterreichische Dirigent, Komponist und Musikpädagoge betreute neun Dirigentinnen und Dirigenten und versuchte ihnen neue Inputs und Ansätze auf ihrem Weg zum Kapellmeister, zur Kapellmeisterin aufzuzeigen. Alle Stücke beim Abschlusskonzert wurden von den teilnehmenden Dirigentinnen und Dirigenten aufgeführt, ein schöner Erfolg!

Im Orchester standen heuer natürlich auch Werke von Thomas Doss auf dem Programm. Es ist immer etwas Besonde-

res, Musik mit dem Komponisten zu erarbeiten, der seinen Zugang zu seinem Werk den Musikerinnen und Musikern vermitteln kann. Als Neuheit wurde heuer neben dem Hauptdirigierkurs ein „Einstieg in die Welt des Dirigierens“ angeboten. Vier Teilnehmer/innen schnupperten während dieser Woche auch in den Aufgabenbereich eines Kapellmeisters hinein und konnten erste Erfahrungen sammeln. Dieser Kurs wurde in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften des Tiroler Musikschulwerkes für Blasorchesterleitung angeboten und die Schüler/innen haben sich teilweise bereits für dieses Fach in der Musikschule angemeldet, womit das Ziel dieses Kurses, neue Leute für das Ausbildungsmodell Tirol zu gewinnen, erreicht wurde.

Besonders erfreulich war weiter, dass wir heuer wieder eine Kompositionsklasse in der Bläserwoche eröffnen konnten. Vier Tiroler Komponisten sind an den Grillhof gekommen, um mit dem Referenten, dem Oberösterreicher Fritz Neuböck, an ihren Kompositionsfähigkeiten zu feilen, Stücke weiterzuentwickeln oder auch neu zu beginnen.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt allen Teilnehmer/innen, die durch ihr Mit-tun, ihre Motivation und ihre musikalische Leistungsbereitschaft entscheidend zum Gelingen der Woche beigetragen haben.

Landesblasorchester

Zielsetzungen für das Projekt „Landesblasorchester“ enthalten Außergewöhnliches und besonders Spannendes. Anfordernde musikalische Programme, umgesetzt von motivierten Mitwirkenden unter professioneller Leitung in knapp bemessener Probenzeit, gelten als Möglichkeit, professionelle Rahmenbedingungen zu erproben. 2018 wurde mit diesem Vorhaben im

soeben eröffneten Haus der Musik Innsbruck erstmals Blasmusik zum Erklingen gebracht, ein weiterer Akzent in der Bedeutung des Projekts. Zwei Tage vor dem Auftritt in Innsbruck hatte das Orchester in der WM-Halle von St. Anton am Arlberg begeistert.

Für das Landesblasorchester 2018 haben sich viele junge Musiker/innen mit erfahrenen Kräften und Instrumentallehrer/innen zusammengefunden, um ein höchst anspruchsvolles Programm zu bewältigen. Die musikalische Leitung lag bei Andreja Šolar, der Chefdirigentin des „Orkester Slovenske Vojske“, des staatlichen slowenischen Militärorchesters, in besten Händen. Mit brillanter Schlagtechnik, Musikalität, Umsicht und der Gabe der Vermittlung gab sie dem Orchester sichere Führung ebenso wie Freiraum zum Musizieren. In gleicher Weise gelang es ihr, das Publikum mitzunehmen auf die Reise durch den Kreislauf des Lebens (unter diesem Motto stand das Konzert), verstärkt durch das Gefühl des Neuen, mit Blick auf einen mächtigen Baum durch die großzügige Glasfront im Hintergrund des Orchesters. Beflügelt durch dieses lebendige Lebensbild konnten sich die persönlichen Gedankengänge des Betrachters mit der Musik in Einklang bewegen und eine weite Reise antreten.

Von Barock- bis Gegenwartsmusik, von der Bearbeitung bis zur Originalkomposition wurden alle Register der Blasmusik gezogen. Eines der Hauptwerke der Matinee war die symphonische Dichtung „Scheherazade“ von Nikolai Rimski-Korsakow. Martin Yavryan trug mit seinem Erzählen auf der Violine wesentlich zum Musikerlebnis bei. Ein schönes Zeichen der Gemeinschaft der „Hausbewohner“, wenn der Konzertmeister des Tiroler »

Symphonieorchesters Innsbruck mit dem Landesblasorchester Tirol zusammenarbeitet. Das Werk stellt an die Ausführenden enorme Ansprüche, technisch wie musikalisch.

James Barnes' „Third Symphony“, ein großes Werk der originalen Blasmusikliteratur, war ein weiterer gewichtiger Teil des Programms. Der Zuhörer wurde mitgenommen in die Stimmungen, die den Komponisten hin und her warfen zwischen Verzweiflung und neuer Zuversicht.

Das Landesblasorchester hat seine Aufgabe mit Bravour gelöst, den Mitwirkenden darf man herzlich danken und gratulieren.

Kapellmeistertag – Denkanstöße für Dirigenten

Erstmals „daheim“, im Haus der Musik Innsbruck, der neuen Heimstätte des Blasmusikverbandes Tirol, konnte eine stattliche Anzahl von Kapellmeister/innen und Interessierten zum Bildungstag für Kapellmeister/innen begrüßt werden.

Den Hauptteil des Tages gestaltete die Schweizer Dirigentin Isabelle Ruf-Weber: Warm ups am Beginn der Probe tun gut, das ist uns allen bewusst. In welcher Form und in welcher Intensität, dazu gab die Dirigentin ansprechende Impulse. Viele verschiedene Möglichkeiten bieten sich, angefangen von der Atmungsaktivierung über konzentrationsfördernde Übungen bis hin zu Aufwärmübungen am Instrument. Es wurde eine unglaubliche Vielfalt geboten, bestens demonstriert und für jeden erfahrbar gemacht. Diese Vielfalt soll zu Abwechslung genützt werden.

Der Klang und das Finden von Musik, über das Notierte hinaus, gaben den zweiten Block in der praktischen Arbeit ab. Anregungen und Denkanstöße wurden mit zwei Musikkapellen demonstriert: Die Mu-

sikkapelle Matriei-Mühlbachl-Pfons (Leitung Lukas Hofmann / Roland Lener, Obmann) und die Musikkapelle Thaur (Leitung Sylvia Klingler / Alois Niederhauser, Obmann) standen zur Verfügung – danke dafür!

Bundeskapellmeister Walter Rescheneder gab seine Gedanken zum Thema „Blasmusik neu denken“ über Programmgestaltung bei Sommer- bzw. Tourismuskonzerten zum Besten und sprach sich für traditionelle Musik zu derartigen Anlässen aus. Er sieht die Musikkapellen in diesen Auftritten als Bewahrer und Verbreiter österreichischer Traditionsmusik.

So waren also genug Denkanstöße und praktische Anregungen zu erhalten. Am Ende der Veranstaltung erklang der neue Marsch von Klaus Strobl, „VIVAT TIROL“.

Kooperationen – Wirkung durch Zusammenarbeit

Durch das gemeinsame „Wohnen“ im Haus der Musik Innsbruck sind die Musikinstitutionen näher zusammengedrückt. Diese Nähe wird aber schon längere Zeit gelebt, indem man die Zusammenarbeit auf verschiedenen Wegen sucht.

Ein nun schon sehr traditionelles Gemeinschaftswerk zwischen Volksmusikverein und Blasmusikverband Tirol ist das Weisenbläser-Seminar in Mieders, das zum fixen Frühjahrsprogramm zählt. Wieder waren an die 80 Teilnehmer/innen, unterrichtet vom erfahrenen Referenten-Team um Stefan Neussl, ein- einhalb Tage tätig, um an Interpretation, Klang und Intonation zu feilen. Tanzmusik und Bläserensembles gaben beim abschließenden Unterhaltungsabend ihre Stückl'n zum Besten. Ein sehr stimmiges Erleben bietet in jedem Jahr die Klangwolke vom und rund um den Kalvarienberg, ein schönes Innehalten mit Musik in der noch kargen Frühlingsnatur.



FOTOS: BYT

Musikkapelle Matriei-Mühlbachl-Pfons als Demonstrationsorchester

Kooperationen haben sich auch mit dem Tiroler Musikschulwerk und dem Tiroler Landeskonservatorium ergeben, man arbeitete gemeinsam für das Landesblasorchester, ebenso werden bei Fortbildungsveranstaltungen gemeinsame Wege beschritten. Ein schönes Zeichen war auch, dass Lehrer des Landeskonservatoriums im Landesblasorchester musizierten, man hat also keine Berührungsgängste. Der Weg des Gemeinsamen für ein reges Musikleben scheint sich gut zu entwickeln.

Eine sehr erfolgreiche Kooperation ergab sich in den Tuba-Workshops mit Lehrkräften des Tiroler Musikschulwerkes. Begonnen mit der „Tuba Night“ am Grillhof, wurde eine ganze Reihe von Seminaren im gesamten Bundesland angeboten, für alle Leistungsstufen offen. Herzlicher Dank gebührt den Lehrkräften des Musikschulwerkes, insbesondere Herrn Werner Kreidl.

Rudi Pascher, Martin Scheiring, Josef Wetzinger
Landeskapellmeister-Team



Martin Yavryan und das Landesblasorchester Tirol bei „Scheherazade“



Jahresbericht der Landesjugendreferenten

Im dritten Jahr unseres Wirkens im Blasmusikverband können wir wieder auf viele konstruktive Stunden und erfolgreiche Projekte zurückschauen, welche wir hier kurz zusammenfassen wollen:

Fortbildungsreihe „Tiroler.Jugendreferent.In“

Im Jahr 2018 wurden drei erfolgreiche Fortbildungen mit regem Andrang abgehalten. Die Veranstaltungsstätten hierbei waren die Probelokale der Musikkapellen Thurn/Osttirol, Münster und Zams. Besonders begeistert uns immer die Gastfreundlichkeit der Musikkapellen, welche die Verpflegung organisieren. Viele interessante Vorträge wurden gehalten, aber auch der Austausch zwischen den teilnehmenden Jugendreferent/innen kam nicht zu kurz, denn voneinander kann man aus unserer Sicht am meisten lernen. Die vielen Teilnehmer/innen bestätigen unsere Fortbildungsreihe, welche sich nun im Jahr 2019 zu Ende neigt, da alle Themen an den jeweiligen Standorten beendet werden. Wie in Zukunft die Schulungen abgehalten werden, ist noch in Ausarbeitung und wird voraussichtlich im Herbst präsentiert.

Einführungsveranstaltung „Tag für neue Jugendreferent/innen“

Am Samstag, 2. Februar, trafen sich am Grillhof ca. 20 neue Jugendreferent/innen aus ganz Tirol und verbrachten miteinander einen Einführungsnachmittag mit abschließendem Abendessen und Erfahrungsaustausch. In drei Gruppen wurden die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit der Tätigkeit eines/einer Jugendreferent/in erörtert und mit den neuen Funktionären diskutiert. Diese Veranstaltung fand im vergangenen Musikjahr bereits das zweite Mal statt und wir freuen uns über die durchaus positiven Rückmeldungen der Teilnehmer/innen, sodass diese Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden wird.



Das Landesjugendreferententeam (v.li.): René Schwaiger, Martin Waldner und Klaus Strobl

Musik in kleinen Gruppen - Bezirks-, Landes- und Bundeswettbewerb

Die österreichische Blasmusikjugend blickt nun schon viele Jahre auf den renommierten Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ zurück, welcher heuer auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene vom Tiroler Blasmusikverband organisiert wurde. Nach einem bereits hohen Niveau der Bezirkswettbewerbe konnten sich für den 24. März 31 Holz-, 18 Blech-, drei Schlagwerk- und zwei gemischte Ensembles für die Landesausscheidung in Haiming qualifizieren. Eine hochkarätige Jury, bestehend aus renommierten österreichischen Musikpädagogen, gab in gewohnter Weise ihre Bewertungen ab. Jedes vorgetragene Musikstück wurde einzeln bewertet, der Durchschnitt der gesammelten Punkte ergab die Punkteanzahl für jedes Ensemble. Möglich waren bis zu 100 Punkte. Dies ist der Modus, der in allen Stufen sowie auf allen Ausscheidungsebenen gleich bleibt.

Von den 54 angetretenen Formierungen konnten sich letztendlich sechs Gruppen für den Bundeswettbewerb in Innsbruck qualifizieren. In der Stufe A die „JOLAST“ mit 94,33 Punkten unter der Leitung von Raimund Walder und das Ensemble „Rocky Flutes“ mit 94,00 Punkten unter Bernhard Winkler. In der Stufe B quali-

fizierte sich „Catch Basin Junior Brass Arch 5“ unter der Leitung von Andreas Lackner und 96,00 erspielten Punkten. Mit unglaublichen 99,00 und somit Tageshöchstpunktezahle konnte sich das „Duo Clari-Sax“ unter der Leitung von Attila Bubreg ebenfalls in der Stufe B qualifizieren. In der Altersklasse D konnten das „Innsbrucker Trompetenoktett“ unter Andreas Lackner sowie „Clarinovalight“ mit dem Ensembleleiter Christoph Schwarzenberger mit jeweils 97,33 Punkten überzeugen.

Um vereinseigene Besetzungen zu fördern, wurden auch Preise vom Blasmusikverband Tirol vergeben. Die beiden zweiten Preise, jeweils mit 300 Euro dotiert, gingen an „Quintessence“ und „AmBrass“, der erste Preis von 400 Euro konnte an „Duo Clari-Sax“ vergeben werden.

Die Hauptaufgabe für uns Landesjugendreferenten im vergangenen Musikjahr war sicherlich die Organisation des Bundeswettbewerbes in Innsbruck, welche sehr viel Zeit in Anspruch nahm, aber speziell durch den Heimsieg des Ensembles „Duo Clari-Sax“ die Mühe wert war. Die Fakten dazu: 49 Ensembles aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein fanden sich vom 27. bis 28. Oktober 2018 ein und tauchten das neu eröffnete Haus der Musik in eine faszinierende Klangwolke. »



FOTO: BWI



FOTO: OBI

Der Nachwuchs durchläuft beim Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ die Bezirks-, Landes- und Bundesebene

Am Staatsfeiertag, einen Tag vor dem offiziellen Beginn des eigentlichen Wettbewerbes, lud der Blasmusikverband zahlreiche Vertreter des Österreichischen Blasmusikverbandes sowie der befreundeten Landesverbände zu einem Empfang ins Haus der Musik Innsbruck ein. Hauptprogrammpunkt war die Vorstellung der neuen Räumlichkeiten durch Veranstaltungsmanagerin Verena Salzer, bei welcher die Besonderheiten der Architektur und Akustik besonders hervorgehoben wurden. Als Ausklang des Abends lud der Tiroler Blasmusikverband die Ehrengäste zu einem Abendessen im „Brahms“ ein.

Am ersten Wettbewerbstag interpretierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer historische und zeitnahe Ensemble- und Kammermusikliteratur in den jeweiligen Altersstufen und den Besetzungskategorien. Die Fachjuroren bildeten drei Gruppen zu je vier Personen und bewerteten parallel im Kleinen

und Großen Saal, sowie dem Saal des Konservatoriums im Haus der Musik die jeweiligen Darbietungen und konnten eine sehr hohe Qualität feststellen.

Bei der Ergebnisbekanntgabe am Samstagabend wurde klar, dass Tirol weit vorne dabei ist. Fünf von den insgesamt zehn Finalplätzen konnten sich unsere Tiroler Ensembles holen und hatten die Ehre, am Sonntag noch jeweils ein Stück zum Besten zu geben. Nach der Preisverleihung lud die Österreichische Blasmusikjugend mit unserem Landesverband zu einer Feier bzw. einer „Blasmusikparty“ mit der bekannten Volksmusikgruppe „Viera Blech“ ins Haus der Musik ein, wo die Teilnehmer/innen ihre Leistungen und verdienten Erfolge ausgiebig feiern konnten.

Der imposante Große Saal im Haus der Musik Innsbruck platzte am Sonntag beim großen Finale aus allen Nähten. Gerhard Forman, der stellvertretende Bundesjugendreferent, moderierte die Ergebnis-

verlautbarung, betonte die Wichtigkeit der Ensemblearbeit und bedankte sich bei den Ensembleleiterinnen und Ensembleleitern für deren Arbeit.

Den Bundesieg konnte sich höchst verdient das Tiroler Ensemble „Duo Clari-Sax“ holen. Die Reuttener Brüder Bence (Klarinette) und Marton (Saxophon) Bubreg überzeugten mit ihrer grandiosen Virtuosität. Der 2. Platz ging ebenfalls nach Tirol. Das Innsbrucker Trompetenoktett unter der Leitung von Andreas Lackner freute sich lautstark über das tolle Ergebnis. Den 3. Platz belegten gleich zwei Ensembles. Das Blechblasensemble „Catch Basin Junior Brass Arch 5“ (Tirol, ebenfalls unter der Ensembleleitung von Andreas Lackner) und das Holzblasensemble „4wood+“ (Steiermark).

Abschließend dürfen wir nochmals allen teilnehmenden Ensembles für die außergewöhnlichen Leistungen danken und speziell unseren Tiroler Ensembles zu dem Ergebnis der langen Vorbereitungszeit herzlich gratulieren! Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, ohne euch wäre eine so große Veranstaltung nicht zu bewältigen!

Schlussworte

Zum Schluss bedanken wir uns beim Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol für die gute Zusammenarbeit bei allen Verantwortlichen im Bereich der Jugendarbeit auf Bezirksebene und in den Kapellen. **Musik verbindet!**

Das Landesjugendreferenten-Team
Martin Waldner, René Schwaiger, Klaus Strobl



Eine besondere Herausforderung ist das Spiel vor der Jury



Kapellencoaching mit der MK Grinzens

FOTO: BVT

Jahresbericht der Landesstabführer

Grundausbildung

In den Monaten Februar, März, April 2018 fanden die bewährten Grundkurse für Stabführer/innen – im Oberland (Zams), Unterland (Rattenberg) und Osttirol (Matrei i.O.) – für die Stufen A bis D statt. Erstmals wurde ein Intensivkurs von der Stufe A auf B angeboten, der sehr gut angenommen wurde. Insgesamt nahmen 60 angehende und aktive Stabführer/innen an diesen Schulungen teil.

Bewerterschulung

Elf Bewerber absolvierten im Juni 2018 die Bewertungsschulung unter der bewährten Leitung des Landesstabführers von Oberösterreich, Franz Winter. Erstmals stand mit der MK Grinzens eine Kapelle zur Verfügung, bei der auch die Bewertung einer Show geschult werden konnte. Ein großer Dank an die Musikant/innen der MK Grinzens.

Das Stabführerteam (v.li.): Markus Schiffer und Robert Werth



FOTO: BVT KOLLREIDER

Bei dieser Bewertererschulung bestand erstmals die Möglichkeit, das neue Bewertungssystem praktisch zu erproben.

Kapellencoaching Stufe E

Für Stabführer/innen wurde heuer ebenfalls zum ersten Mal eine Schulung für das Ausbildungsmodul „Show“ angeboten. Den elf Teilnehmern wurden die Grundkriterien für die Ausarbeitung eines Showprogrammes vorgestellt:

- Auswahl der Musikstücke und Showelemente
- Finalisierung des Showprogrammes
- Vermittlung der Show an die Musikkapelle.

Anschließend fanden vier Schulungstermine mit der Musikkapelle Grinzens statt, wo die Theorie in die Praxis umgesetzt wurde.

Ein großer Dank gebührt dem Kursreferenten Christian Zoller, der der MK Grinzens viel Freude und Spaß am »



Marschmusikwettbewerb in Lienz



Stabführerausbildung


Marschieren vermitteln konnte, und den Stabführern die Grundlagen eines Showprogrammes näher brachte.

Ein großes Dankeschön der Musikapelle Grinzens, dass sie sich für diese Schulung zur Verfügung gestellt hat.

Bewertungen

Im Jahr 2018 fanden acht Bewertungen mit insgesamt 106 Kapellen statt. Bei fünf Bewertungen wurden Jury-Gespräche angeboten.

Danke

- An die Bezirksstabführer, Organisatoren, Vortragenden und Schulungsleiter für die gelungenen Veranstaltungen
- An die EDV-Verantwortlichen und Bewerter bei Marschbewertungen
- An alle Bezirke, die eine Marschbewertung durchgeführt haben
- An alle Musikapellen mit ihren Stabführer/innen, Kapellmeister/innen, Obleuten, Marketenderinnen
- An jede Musikantin und jeden Musikanten. 

Robert Werth und Markus Schiffer
Landesstabführer

Marschbewertungen 2018

Datum	Ort	Musikbezirk	Durchschnitt
26.05.2018	Hochfilzen	St. Johann i.T.	91,35
30.06.2018	Landeck	Landeck	90,27
01.07.2018	Thaur	Hall	89,66
07.07.2018	Matrei i.O.	Iseltal	88,83
08.07.2018	Patsch	Innsbruck-Land	91,04
08.07.2018	Wildermieming	Telfs	89,54
15.07.2018	Lechaschau	Außerfern	90,04
05.08.2018	Unterlangkampfen	Unterinntaler Musikbund	89,46

Jahresbericht des Landesfinanzreferenten



FOTO: BVT UND PAKARSAY

Das Geschäftsjahr 2018 hat wie erwartet viele Aktivitäten mit entsprechenden finanziellen Anforderungen gebracht. Darüber hinaus wurden wir aber manchmal von Themen überrascht, die nicht im tatsächlichen Ausmaß absehbar waren. So hatte das Thema Datenschutz und die Umsetzung der DSGVO für alle Mitgliedskapellen eine unumgängliche Priorität. Die Aktivitäten im Zuge der Umsetzung (Schulungen, Erstellung und Druck von Unterlagen, die Implementierung der technischen Voraussetzungen im Mitgliederwaltungsprogramm) in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Juristen gingen weit über das geplante Maß hinaus. Die Investition jedoch hat sich gelohnt, denn bei richtiger Anwendung können wir nun mit ruhigem Gewissen zukünftigen Stichproben entgegen sehen und auf datenschutzrechtliche Fragen fundiert reagieren. Ebenso finanziell belastend waren zahlreiche Adaptierungen des Mitgliederwaltungsprogramms bei der Ehrungsberech-

nung sowie die Einbindung zusätzlicher Handbücher und Formulare.

Ein besonderes Ereignis war natürlich die Übersiedlung ins Haus der Musik Innsbruck, die mit teilweisen Erneuerungen unserer Büroinfrastruktur verbunden war. Das vom BVT organisierte Landesblasorchester für die Eröffnungsfeierlichkeiten war ein ebenso herausragender musikalischer Höhepunkt wie die Ausrichtung des Bundeswettbewerbs "Musik in kleinen Gruppen".

Jedes einzelne Thema war eine sinnvolle Geldanlage und auch finanzierbar, alles in einem Jahr abzuwickeln war jedoch nur mit großem Bemühen aller Beteiligten zu bewältigen. Dafür einen herzlichen Dank an meine Vorstandskollegen für ihr Bemühen um Budgetdisziplin. Besonderer Dank gebührt wieder dem Land Tirol für die wertvolle finanzielle Unterstützung sowie die Chance, in einem neuen Büro sehr nahe mit anderen Musikverbänden zusammenarbeiten zu können.

Wir haben 2018 gemeinsam viel Gutes umgesetzt, wovon wir zukünftig noch lange profitieren werden.

Mit musikalischen Grüßen



Markus Schlenck
Landesfinanzreferent



Landesfinanzreferent Markus Schlenck

FOTO: BVT KOLLREIDER



TIWAG

Ihr verlässlicher Partner vor Ort

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Service Hotline 0800 818 819 | www.tiwag.at

**tiroler
wasser
kraft**

Markus Schlenck wird 60

Markus Schlenck, unser Hüter der Finanzen im Landesverband, hat in diesen Tagen einen ganz besonderen Grund zum Feiern. Ein runder Geburtstag steht an. Als er vor sechzig Jahren das Licht der Welt erblickte, waren vermutlich zwei besondere Eigenschaften schon programmiert. Einmal ist es die Liebe zur Musik, zum Zweiten ist es die besondere Begabung für den Umgang und die Verwaltung von finanziellen Ressourcen. Neben den beiden Eigenschaften hat Markus aber noch eine wertvolle dritte Eigenschaft: Er kann wunderbar Menschen führen, ist sich aber nie zu schade, auch selbst Hand anzulegen, wenn es notwendig ist. Man denke daran, bei wievielen Veranstaltungen unseres Verbandes er neben der gesamten finanziellen Abwicklung auch Stühle aufstellte, Fahnen aufhängte oder die Mitgliedskarten einsammelte. All diese Eigenschaften haben dazu geführt,

dass er seit Jahrzehnten in vielen Funktionen tätig ist. So ist er seit 1978 durchgehend als Funktionär (unter anderem als Kassier und später als Obmann) bei der Stadtmusikkapelle Allerheiligen tätig. Er ist seit 2008 Obmann des Bezirksverbandes Innsbruck-Stadt. Bereits seit 2007 ist er als Finanzreferent im Landesverband tätig. Diese überaus zeitaufwändige Tätigkeit übt er mit besonderer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit aus. Für all diese Verdienste erhielt er höchste Auszeichnungen vom Land Tirol (Verdienstmedaille des Landes Tirol), vom Tiroler Blasmusikverband (unter anderem das Verdienstkreuz in Gold) und vom österreichischen Blasmusikverband (das Verdienstkreuz in Silber).

Wir wünschen unserem Vorstandskollegen viel Gesundheit, Schaffenskraft und Energie für all seine Aktivitäten, sei es in der Familie, im Beruf oder auch bei uns in der Blasmusik! ♪



PHOTO: BIT

Markus Schlenck

åftang:
Zwoa echte
Tyroler.

Hell & Zwickl

Zillertal Tyrolean
Imperial Hell

Zillertal Tyrolean
Imperial Zwickl

Peter Kostner, Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Wilten, die als erstes Tiroler Blasorchester eine Theater-Uraufführung spielen wird.

Rotjacken machen Theater

Uraufführung eines Kinder- und Jugendstückes zu Ehren Kaiser Maximilian I. Peter Kostner im Gespräch über das Projekt.



FOTO: PRIVAT

BiT: Herr Kostner, in diesem Frühjahr haben Sie als Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Wilten mit den Rotjacken etwas Außergewöhnliches vor.

PETER KOSTNER: Ja, wir werden als erstes Tiroler Blasorchester eine Theater-Uraufführung spielen und begeben uns damit auf neues Terrain!

Sie haben diese Initiative gestartet, vor welchem Hintergrund und wie kam es zur Realisierung?

KOSTNER: Blasorchester und Theater zusammenzubringen, hab ich schon lang in meinem Hinterkopf. Ich habe Erfahrung mit Musiktheater, nicht aber in Verbindung mit Blasmusik. Dann ergab sich ein Gespräch mit Johannes Reitmeier, dem Intendanten des Tiroler Landestheaters.

Und in der Folge eine Zusammenarbeit.

KOSTNER: Herr Reitmeier hatte die zündende Idee für das Stück „Der Ritter in der weißen Rüstung“ und konzipierte anlässlich des 500. Todestages von Kaiser Maximilian I. zehn klingende Miniaturen über die Jugendjahre des Erzherzogs und späteren Kaisers. Mit Aufführungen im neuen Haus der Musik Innsbruck neben

dem Landestheater, wo seit verganginem Herbst die musikalischen Institutionen vereint arbeiten. Eine Vorstellung wird es auch in St. Johann geben.

Wer ist an der Aufführung beteiligt?

KOSTNER: Das Libretto zur halbszenischen Einrichtung verfasste Mareike Zimmermann. Der Tiroler Komponist Hermann Pallhuber schrieb die aus meiner Sicht äußerst gelungene Musik der „Kinderszenen“ für die Stadtmusikkapelle Wilten, drei junge Gesangssolisten und den Kinderchor des Tiroler Landestheaters. Ein Schauspieler wird als Erzähler fungieren. Es war mir persönlich sehr wichtig, dass nach Möglichkeit ein Tiroler Komponist beauftragt wird. Dies ist zum Glück gelungen.

Das Theaterstück bedeutet eine neue Erfahrung für die Rotjacken. Wie haben Sie das Orchester darauf eingestimmt, wo lagen die Klippen, stellte die Instrumentation besondere Anforderungen? Und sind Sie auf ein eventuell unruhiges junges Publikum eingestellt?

KOSTNER: Für uns Amateure heißt es hier neu zu denken, auch was alle zeitlichen

und strukturellen Rahmenbedingungen eines Theaterbetriebes anlangt. Wir spielen in etwas reduzierter Besetzung mit etwa 50 Musikern und Musikerinnen, das erfordert Flexibilität und Offenheit von Mitgliedern eines Musikvereins. Besonders die musikalische Abstimmung mit den Solisten und dem Kinderchor braucht viel Balance und Flexibilität. Und wenn Kinder unruhig werden sollten, dann kann es auch an uns liegen, dass wir zu wenig spannend gespielt haben – aber das versuchen wir auf jeden Fall zu vermeiden!

Steht „Der Ritter in der weißen Rüstung“ heuer für das Frühjahrskonzert der Wiltener?

KOSTNER: Ja, und wir laden sehr herzlich ein, eine der sieben Vorstellungen zu besuchen. Die knapp einstündige Vorstellung ist gleichermaßen für Kinder und Jugendliche wie auch für Erwachsene erlebnisreich! Die Einladung gilt also speziell auch für alle interessierten Erwachsenen. ♪

Die Fragen stellte Ursula Strohal

Hermann Pallhuber
vertonte Szenen aus
dem Leben des jungen
Maximilian I.



Der Ritter in der weißen Rüstung

Zehn klingende Miniaturen stehen im Mittelpunkt dieses Erzähltheaters mit Musik. Die halbszenische Komposition für Bläserorchester, Soli, Kinderchor und Erzähler ist speziell für Kinder- und Familienkonzerte konzipiert.

Die Vertonung dieses Erzähltheaters lässt häufig Form und Stilistik der Renaissance-Musik anklingen. Es ist dem Stoff der Erzählung naheliegend, dass für die verschiedenen szenischen Nummern „neue“ tänzerische Musik in der Tradition franko-flämischer und burgundischer Musik (z.B. als „neue“

Tourdions oder Galliardens) ebenso entstanden sind wie Strophenlieder und Quodlibets. Zarte, kindliche Melodik und humorvolle Motivik stehen unmittelbar neben kräftigen Naturklängen und tragikomischer Programmatik. Traumatisierende Kindheitserinnerungen an die lebensbedrohende Belagerung der Wiener Hofburg erklingen in einem pochenden Trauermarsch mit subtilem Anklang an gregorianische Elemente eines Requiems. Bataille, Couronnement und Mummerey begleiten typisch höfische Turnierspektakel aus Maximilians Zeit.

Der Ritter in der weißen Rüstung

Erzähl-Musiktheater für Kinder über den jungen Maximilian I.

Text: Mareike Zimmermann

Musik: Hermann Pallhuber

Dauer: ca. 55 Minuten

Premiere - Haus der Musik Innsbruck:

Freitag, 29. März 2019, 19:00 Uhr

Weitere Aufführungen im

Haus der Musik Innsbruck:

Samstag, 30. März: 15:00 und 18:00 Uhr

Sonntag, 31. März: 11:00 Uhr

Mittwoch, 3. April: 9:00 und 11:00 Uhr

Bezirks-Vorstellung

Samstag, 6. April - St. Johann in Tirol,

Kaisersaal, 17:00 Uhr

Karten: Haus der Musik Innsbruck

info@hdm-innsbruck.at, Tel. 512 52074-0

www.haus-der-musik-innsbruck.at

Traumhafte Rückblicke auf das Leben des jungen Maximilian aus der Perspektive der schicksalhaften Geschehnisse in der Martinswand bewirken die bildhaft akustischen Naturschauspiele in der Musik zu „Der Ritter in der weißen Rüstung“.

Das Publikum soll sich mit diesem musikalischen Erzähltheater inhaltlich auf eine Reise begeben von der wechselvollen Kindheit des kleinen Prinzen in der Obhut seiner Mutter Eleonore über die höfische Erziehung des „letzten Ritters“ bis zu seinem ersten Auftritt auf der Bühne der Weltpolitik. ♪

Hermann Pallhuber

Hermann Pallhuber

Prof. Hermann Pallhuber erhielt seine musikalische Ausbildung an den Konservatorien in Innsbruck und Wien sowie an der Universität Mozarteum in Salzburg und Innsbruck. An der Universität Innsbruck absolvierte er das Studium der Klassischen Philologie (Latein). Nach pädagogischen und künstlerischen Engagements von 1994 bis 2004 in Innsbruck setzte er seine Kompositions- und Dirigierstudien an den Musikhochschulen in Zürich und Augsburg fort, wo er im Fach „Dirigieren – Bläserorchesterleitung &

Instrumentation“ mit dem künstlerischen Diplom abschloss.

Prof. Hermann Pallhuber ist international als Gastdirigent, Komponist und Dozent für Bläserorchester tätig. Seine Kompositionen erscheinen im Verlag Faber Music London und Beriato (De Haske / Hal Leonard).

Seit 2009 lehrt Hermann Pallhuber in Deutschland an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, wo er 2013 zum Honorarprofessor für Bläserorchesterleitung ernannt

wurde. Seit 2011 führt er zusätzlich eine Klasse in Bläserorchesterleitung am Tiroler Landeskonservatorium. Im Oktober 2016 folgte Pallhuber dem Ruf auf die Professur für Dirigieren und Leitung von Bläserorchestern an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. Er leitet das „Symphonic Wind Orchestra Mannheim“ der Musikhochschule und ist seit 2017 auch Dozent für Dirigieren an der Akademie der Sächsischen Bläserphilharmonie in Bad Lausick. ♪



Gedenken an Johann Haun



wurde er 1995 in den Vorstand des Tiroler Blasmusikverbandes gewählt. Bis 1998 wirkte er als Beirat. Von 1998 bis 2007 übte er die Funktion des Landesfinanzreferenten aus. Vor allem den älteren Musikantinnen und Musikanten ist sicher noch in Erinnerung, wie er seine Finanzberichte in stoischer Ruhe, aber launischer Art vortrug. Als Dank für diese Tätigkeiten erhielt er den Ehrenring des Blasmusikverbandes Tirol und das Verdienstkreuz in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Bürgermeister der Gemeinde Hart im Zillertal von 1989 bis 2004, als Funktionär und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr sowie als Schiedsrichter des Tiroler Rangglervverbandes nahezu all seine Freizeit für die Allgemeinheit geopfert.

Lieber Kamerad Johann, der liebe Gott wird dir all deine Werke vergelten! Wir werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Der Trauerfamilie dürfen wir an dieser Stelle unser herzliches Beileid ausdrücken. 🎵

Neben seiner musikalischen Tätigkeit hat er als Gemeinderat, Bürgermeisterstellvertreter und schließlich

Die Vorstandsmitglieder
des Blasmusikverbandes Tirol

Eine Legende des Zillertales hat diese Welt verlassen und sich auf die große Reise begeben. Johann Haun war neben seiner aktiven Tätigkeit als Musiker 21 Jahre lang Obmann des Zillertaler Blasmusikverbandes. Aufgrund seiner hervorragenden Erfolge als Bezirksobmann

Musik für das Land



Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

- PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Blasorchester
- PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Blasorchester
- PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233

- Blasorchesterliteratur über 1500 Werke ständig lagernd
 - Schauraum in Neu-Rum
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck
Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel
Gerhard Mayr
Tel. und Fax 0512 / 266 608
E-Mail: promusica@mayrmusic.at



www.mayrmusic.at

Blasmusik über die Grenzen



FOTO: STEPHAN NIEDEREGGER



FOTO: PHILIPP BRUNNER

Das Blasorchester 40+ eröffnete den Abend mit „Signum“ von Gottfried Veit, geleitet von VSM-LKPM Sigisbert Mutschlechner

TOBLACH/MATREI I. O. – Nach dem großen Premierenerfolg des „Süd-Osttiroler Blasorchesters 40+“ vor vier Jahren wurde die Zusammenarbeit der vier Musikbezirke von der Mühlbacher Klause bis zum Kärntner Tor und zum Felbertauern weiter intensiviert. So wurde mit viel Engagement auch an der zweiten Auflage dieses gemeinsamen Orchesterprojektes gearbeitet. Das Publikum am 26. Dezember in Toblach und am 29. Dezember in Matrei in Osttirol war begeistert.

Rund 75 Musikantinnen und Musikanten im Alter ab 40 Jahren aus dem Südtiroler VSM-Bezirk Bruneck und den Osttiroler Musikbezirken Lienzer Talboden, Iseltal und Oberland probten seit Oktober mit den beiden Dirigenten Sigisbert Mutschlechner (Olang) und Martin Gratz (Kals). Geprüft wurde in den Probelokalen der Musikkapellen von Sillian, Heinfels und Toblach sowie im Gustav-Mahler-Saal des Grand Hotels Toblach, wo auch das erste der beiden Konzerte gespielt wurde.

Das Konzertprogramm war gleichermaßen unterhaltsam wie anspruchsvoll,

denn man wollte „die Musikantinnen und Musikanten fördern und dem Publikum tolle Musik bieten“, hoben die beiden Dirigenten hervor. Zum Ausklang des Jubiläumsjahres des Verbandes Südtiroler Musikkapellen – der VSM wurde 1948 gegründet – eröffnete Sigisbert Mutschlechner das Konzert mit „Signum“ aus der Feder des langjährigen Verbandskapellmeisters und heutigen Verbandsehrenkapellmeisters Gottfried Veit. Rossinis schwungvolle „Diebische Elster“, die beeindruckende „Second Suite in F“ von Gustav Holst, die faszinierende „Heimatland-Ouvertüre“ (Rodny Kraj) von Jindrich Pravecck, Elsas Bratzug aus Wagners „Lohengrin“ und der feurige Konzertwalzer „España“ von Emil Waldteufel begeisterten das Südtiroler und Osttiroler Publikum. Neben dem Konzertmarsch „Minotaurus“ von Martin Gratz, gewidmet dem Osttiroler Bildhauer Jos Pirkner und zum ersten Mal außerhalb von Osttirol gespielt, wurden die beiden zum 70-Jahr-Jubiläum des VSM in Auftrag gegebenen Märsche von Robert Neumair („Unser Land“) und Andreas Kofler („Ju-

bilier Marsch“) uraufgeführt.

Die Bezirksobmänner Johann Hilber (Bruneck), Stefan Klocker (Lienzer Talboden), Andreas Berger (Iseltal) und Otto Trauner (Pustertal/Oberland) freuten sich über den neuerlichen Erfolg dieses grenzüberschreitenden Projektes: „Einmal mehr haben wir abseits der politischen Sonntagsreden beweisen können, dass eine Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg möglich und nachhaltig ist – auch wenn uns entsprechende Euregio-Förderungen dafür gerade wegen ‚fehlender Nachhaltigkeit‘ verwehrt wurden.“

Das „Süd-Osttiroler Bezirksblasorchester 40+“ verabschiedete sich mit dem Liedermarsch „Meine Heimat ist Tirol“ von Sepp Huter. Mit Weitsicht und Heimatliebe erzählt Huter in dem bereits 70 Jahre alten Liedtext von seinem Heimatland „von Kufstein bis Salurn“ und der Landeseinheit von „Nord, Ost und Süd“ – wohl kaum passender könnte der krönende Schlussakkord zu diesem Gemeinschaftsprojekt des Süd- und Osttiroler Pustertals gewählt sein. ♪

Stephan Niederegger



Martin Gratz war beim Projekt nicht nur als Dirigent tätig, auch der aus seiner Feder stammende Marsch „Minotaurus“ wurde aufgeführt



**Kultur
in schöner
Form**

KONZERTMAPPEN
VEREINS-CHRONIKEN
SCHRAUBALBEN/FOTOBÜCHER
URKUNDEN (digitalgedruckt oder kalligraphiert)
URKUNDENMAPPEN
Bücher und Mappen aller Art
Reparaturen




Innsbruck - Wilten Duillestraße 20 Tel.: +43 (0)512 / 588 455 buchbinder-koell.com



#RAUMAKUSTIK

Projekt: MV St. Marienkirchen

**Probenräume
Musikschulen**

FOX KANN AKUSTIK.

Unsere langjährige Kompetenz umfasst die Analyse der Raumakustik in Ihrem Projekt, die Berechnung und Planung der erforderlichen Optimierung und die Montage - hörbar und messbar.

FOX GesmbH // RAUMAKUSTIK
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



CoolTech

RET Brass Band

**TIEFTEMPERATUR-
BEHANDLUNG**



Sonus Brass




Heinrich v. Kalnein, Graz

- DAS ANSPRECHVERHALTEN VERBESSERN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELTEN

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech • Wolfgang Lausecker • Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800 • office@cooltech.at • www.cooltech.at

Musik LEGENDEN
Frühjahrskonzert der BMK St. Ulrich am Pillersee



CMYK

Samstag, 06. APRIL 2019
20.00 Uhr
KUSP St. Ulrich am Pillersee

Eintritt: 8 EURO

RESERVIERUNGEN:
info@musik-kapelle-stulrich.at
0664 322 42 40



FOTOS: WILHELM MAIER

„Alt“ Kapellmeister Heinrich Lentsch dirigiert das Solo vom neuen Kapellmeister Thomas Peotta

Jahreskonzert der Superlative

WÖRGL – Mit einem fulminanten Cäcilienkonzert voller Höhepunkte und Überraschungen ging für die Stadtmusikkapelle Wörgl am 7. Dezember das musikalische Jahr 2018 zu Ende.

Das Interesse und die Neugier in der Bevölkerung waren groß, wurden doch schon im Vorfeld die Stabübergabe des bisherigen Kapellmeisters an seinen Nachfolger und ein sehr anspruchsvolles Konzertprogramm angekündigt. So kam es auch, dass der Saal im Wörgler Komma aus allen Nähten platzte – die Stadtmusikkapelle bedauert sehr, dass einige Gäste sogar wieder nach Hause gehen mussten.

Obmann Klaus Unterberger begrüßte unter den Zuhörern sämtliche Ehrenmitglieder und beinahe alle Obmänner der STMK Wörgl aus den vergangenen Jahren und Jahrzehnten. Das anschließende musikalische Feuerwerk spannte einen Bogen von traditioneller Blasmusik über die Ope-

rette und das Musical bis hin zur Moderne. Das mit 64 Mitgliedern auftretende Orchester überzeugte sowohl mit Virtuosität als auch mit einer fesselnd dynamischen Spielweise, die immer wieder faszinierende Spannungsmomente erzeugte.

Im ersten Konzerteil verabschiedete sich Kapellmeister Heinrich Lentsch mit seinem Lieblingsmarsch, dem „Florentiner Marsch“, von seinem Publikum. Zum Dank für seine Arbeit in den vergangenen Jahren und als Erinnerung überreichten ihm der Obmann und Marketenderinnen ein liebevoll gestaltetes Geschenk. Anschließend wurde der Dirigentenstab an den neuen musikalischen Leiter der Stadtmusik, den aus Wattens stammenden Militärmusikanten Thomas Peotta, weitergegeben. Dieser stellte sogleich sein Können auf der Trompete mit dem grandios gespielten Solostück „Fantasie Brillante“ unter Beweis. Im zweiten

Konzerteil gab auch der scheidende Kapellmeister Heinrich Lentsch ein Solo zum Besten. Er glänzte mit „A Tribute to Benny Goodman“ auf seiner Klarinette.

Den Beginn des zweiten Konzerteiles gestaltete das neu gegründete Jugendorchester „Musighaufn entan & herentan Inn“ mit jungen Musikantinnen und Musikanten aus Angath, Angerberg und Wörgl. Unter der Leitung von Thomas Wibmer gab das Orchester ein beeindruckendes Debüt. Ein weiterer Höhepunkt war die Gesangsnummer „Ich gehör nur mir“ aus dem Musical „Elisabeth“, bravourös gesungen von Romana Sammer.

In gewohnt humoristischer Weise führte Moderator Gunther Hölbl die Besucher durch das abwechslungsreiche Programm.

Dank der gut überlegten Stückauswahl kam an diesem Abend bestimmt jeder im Publikum auf seine Kosten. So war es nicht überraschend, dass sich die Stadtmusik über tosenden Applaus freuen konnte. Bei „Highland Cathedral“, der ersten Zugabe, erschienen zur Begeisterung der Gäste schließlich noch zwei Dudelsack-Spieler im Saal. Nach der dritten Zugabe hielt es die Zuhörer nicht mehr auf den Sitzen und sie verabschiedeten die STMK mit Standing Ovations. Rückblickend gesehen war es also ein unvergesslicher Konzertabend und ein großartiger Einstieg für den neuen Kapellmeister der STMK Wörgl. ♪



Taktstockübergabe

Klaus Unterberger

**FRISCH GEZAPFT
SCHMECKT'S HALT
AM BESTEN!**



Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser

**FÜR TIROLS MUSIKKAPELLEN
IMMER EINEN SCHRITT VORAUS**

- » TOPMARKENVERTRETUNGEN
- » WERKSTÄTTEN
- » INSTRUMENTENZUBEHÖR
- » SCHNÄPPCHENMARKT
- » MIETSYSTEM

**musik
Hammerschmidt**

WATTENS - INNSBRUCK - IMST - HIPPACH

Tel. 05224 / 52421 | www.hammerschmidt.info

Zweiter Tag der offenen Tür bei der Militärmusik Tirol

FOTO: SCHEITL



INNSBRUCK – Aufgrund des großen Erfolges im Vorjahr fand auch heuer wieder, am 26. Jänner 2019, ein Tag der offenen Tür bei der Militärmusik Tirol statt. Bereits am Vormittag fanden die Vorspieltermine für die potentiellen neuen Militärmusiker/innen statt – der Andrang war wie jedes Jahr sehr groß. Das Interesse junger, talentierter Musikerinnen und Musiker, eine Karriere bei der Militärmusik Tirol zu starten oder zumindest den Präsenzdienst dort zu leisten, ist ungebremst hoch. Kein Wunder, bietet die Militärmusik doch die Chance, sein liebstes Hobby hauptberuflich auszuüben, dabei eine fundierte Ausbildung zu erhalten und nebenbei bei interessanten Veranstaltungen dabei zu sein und die Welt zu sehen.

Vor vollem Haus

Am Nachmittag lud die Militärmusik Tirol gemeinsam mit dem Verein „Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik in Tirol“, der diesen Tag der offenen Tür initiierte, ein, die Arbeit der Militärmusik aus der Nähe anzuschauen. Dem Aufruf folgten zahlreiche Interessierte und so wurde es im Probesaal eng, als das Orchester unter der bewährten Leitung von Oberst Prof. Hannes Apfalterer in einem Kurzkonzert einen Querschnitt seiner Leistungspalette zeigte – das Publikum war begeistert. Im Anschluss hatten die Besucher Gelegenheit, die Räumlichkeiten der Militärmusik zu besichtigen. Die Rekruten, die Kadernmusiker und der Militärkapellmeister selbst führten durch die Probe- und Arbeitsräume und standen den Interessierten für Fragen zur Verfügung.

Den Abschluss des Tages der offenen Tür bildete die Generalversammlung der Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik in Tirol. Den Tätigkeitsberichten der ehrenamtlichen Funktionäre konnte eine rege Vereinstätigkeit, welche ausschließlich der Militärmusik Tirol zugute kommt, entnommen werden. Im Zuge der Neuwahlen des Vereinsvorstandes wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt. Als neuer Obmann folgt Mag. Joe Laube – in Blasmusikkreisen als Kapellmeister, Arrangeur und Aufnahmeleiter bekannt – dem scheidenden Obmann Prof. Dr. Friedrich Weyermüller nach.

Der Förderverein freut sich über neue Mitglieder – Informationen unter www.foerderer-militaermusik-tirol.at

Michaela Mair

STADTMUSIKKAPELLE AMRAS



FRÜHJAHRSKONZERT Freitag, 12. April 2019, 20.00 Uhr HAUS DER MUSIK | INNSBRUCK

Die Stadtmusikkapelle Amras unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Waldner und der Organisation von Obmann Stefan Rieß freut sich, Sie zum traditionellen Frühjahrskonzert, heuer erstmals ins neue „Haus der Musik“ einladen zu dürfen.

Tempo di Marcia aus „Wallensteins Lager“	Bedrich Smetana
Kaiserwalzer	Johann Strauß Sohn
Pavane pour une Infante défunte	Maurice Ravel
Einzug der Fürsten	Nikolai Rimski Korsakow
Homage	Jan van der Roost
Dionysos	Thomas Doss
Amicitia et Laetitia	Andreas Bramböck

KARTEN-VORVERKAUF:
Kartenhotline der
Musikkapelle: 0699/81209143
E-mail: konzert@amras.at
und Karten
an der Abendkassa!
GRATIS BUSTRANSFER

Auch die Jugendkapelle, der „Kids Club“, unter der Leitung von Pia Lazzari und Franziska Heis wird wieder zwei Stücke zum Besten geben.

Pyramid	Daniel Weinberger
Alliance	William Palange

Feuerwerk der Blasmusik

INNSBRUCK – Das „Feuerwerk der Blasmusik“ im Doppelkonzert der Stadtmusikkapellen Innsbruck-Wilten & Landeck am 29. Dezember im ausverkauften Saal Tirol des Innsbrucker Congress war ein unbeschreibliches Erlebnis. Ein Hörerlebnis feinsten Klasse und ein Konzerthöhepunkt rund um den Jahreswechsel.

Zwei große sinfonische Blasorchester mit 140 Musiker/innen auf dieser einmaligen Bühne. Beide Orchester mit ihren exzellenten Kapellmeistern – Peter Kostner, Innsbruck-Wilten und Helmut Schmid, Landeck – verstanden es bestens mit einem auserlesenen und gewünschten Programm, das Publikum zu begeistern.

Einfach Bravo

Beginnend mit der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel unter dem Dirigat beider Kapellmeister war schon ein fulminanter Start gegeben, besonders mit dem Trompeten- und Hornregister – einfach Klasse. Ein besonderes Feeling der Rotjacken stimmte die Fledermaus-Ouvertüre ganz mit Wiener Flair ein. Einfach Bravo, würden die musikalisch verwöhnten Wiener sagen. Und jetzt kommt es aber gehörig: Der Frühlingsstimmen-Walzer von Johann Strauß mit der Stadtmusik Landeck und der grandiosen Solistin: Maria Erlacher. Eine begnadete internationale Sopranistin aus Tirol, bei Pontifikalämtern im Dom zu Innsbruck zu hören. Bei dieser Glanzleistung seitens der Musik mit dem Gespür für die Solistin hätte man eine Stecknadel fallen hören, so waren die Zuhörer/innen fasziniert. Dank für diese Höchstleistung! In weiterer Folge große Abwechslung mit Big Band, Brass Band und Blasorchester, deren Solisten mit großem Zwischenapplaus belohnt wurden.

Mit fachkundiger und überaus treffender Moderation durch Claudius Schlenker endete das Doppelkonzert mit dem Wunsch, das „Feuerwerk der Blasmusik“ im nächsten Jahr wieder zu hören. Standing Ovation nach dem gemeinsamen Marsch „Mein Tiroler Land“.

Helmut Hinterhuber



FOTO: C. SIGL

Ein fulminantes Wechselspiel der beiden Stadtmusikkapellen aus Landeck und Wilten



FÖRG

BLECHBLASINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

**B-VENTILPOSAUNE
UNTERLAND**

Dem „Tiroler Klang“ beim Weisenblasen
und in alpenländischer Tanz(!)musik
in besonderer Weise entsprechend.
Kernig-tragfähig im Klang, perfekt intonierend.

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | +43(0)5238 522 48 | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL

Alles neu im Musikbezirk Wipptal-Stubai



Ehrungen und Funktionärswechsel - BO Ernst Tanzer und BKPM Reinhard Zimmermann beenden ihre aktive Zeit.

FULPMES – Tosenden Beifall gab es für den langjährigen Bezirksobmann des Musikbezirks Wipptal-Stubai Ernst Tanzer aus Ellbögen. Im Rahmen der heurigen Generalversammlung des Musikbezirks Wipptal-Stubai legte er wie geplant sein Amt nieder. „Eigentlich lief die letzten zehn Jahre alles sehr harmonisch. Im Ausschuss wurde an einem Strang gezogen und die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden war genauso erfreulich wie die Anerkennung, die ich seitens der Bevölkerung erfahren durfte. Es hat Spaß gemacht!“, resümierte der scheidende Bezirksobmann.

Auch Bezirkskapellmeister Reinhard Zimmermann stand nicht mehr für die Neuwahl zur Verfügung. Mit großer Mehrheit wurde Bernhard Schlögl aus Ampass zu dessen Nachfolger gewählt. Als stellvertretender Bezirkskapellmeister wird künftig Lukas Hofmann von der MK Matrei-Mühlbachl-Pfons agieren.

An Stelle von „Einzelkämpfer“ Tanzer steht nun ein gleichberechtigtes Obleute-Trio an der Spitze. Madeleine Kindl (MK Fulpmes), Roland Lener (MK Matrei-Mühlbachl-Pfons) und Klaus Schmölzer (MK Vals-St. Jodok) werden sich das sehr umfangreiche Aufgabengebiet gleichberechtigt aufteilen. Der gesamte im Vorfeld ausgearbeitete Wahlvorschlag wurde mit großer Stimmenmehrheit in einer schriftlichen Wahl angenommen.

Weitere Funktionäre: Bezirksjugendreferentin bleibt Daniela Bischofer (MK Steinach), Johann Hörtnagl (MK Matrei-Mühlbachl-Pfons) bleibt als Bezirksstabführer aktiv. Neu als Bezirkskassierin im Amt ist Christina Eller (MK Schmirn), Bezirksschriftführer ist nunmehr Thomas Strickner (MK Trins) und neue Bezirksadministratorin Marina Hober (MK Telfes). Philipp Haas (MK Neustift) wurde zum Bezirksmedienreferent gewählt und Bezirksbeirat ist nun Wolfgang Prisse (MK Schönberg).

Im Rahmen der Generalversammlung wurden auch Ehrungen durchgeführt. Einige scheidende Funktionäre wurden für ihre langjährige Funktionärstätigkeit gewürdigt. Der Bezirksmedienreferent Felix Auer (MK Fulpmes) erhielt das Verdienstzeichen in Grün, die Bezirksschriftführerin Michaela Mair (MK Telfes) und der Bezirkskassier Bernhard Albenberger (MK Schönberg) wurden mit dem Verdienstzeichen in Silber ausgezeichnet. Der scheidende Bezirkskapellmeister Reinhard Zimmermann sowie Bezirksbeirat Franz Eller (MK Matrei-Mühlbachl-Pfons, nicht anwesend) werden beim großen Ehrungstag des Blasmusikverbandes im Herbst 2019 das Verdienstzeichen in Gold von



FOTO: TAMARA KAINZ

Präsident Landeshauptmann Günther Platter persönlich erhalten. Den ausgeschiedenen Bezirksfunktionären wurde durch die anwesenden Vertreter der 15 Musikkapellen großer Dank und Wertschätzung für die geleistete Arbeit zum Wohl des Musikbezirks ausgedrückt.

Tamara Kainz / Michaela Mair

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

- **Konzertmusik**
- NORA · Licht des Nordens · Thomas Asanger
- MONUMENTUM · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
- SAN LUDOVICO · Choral · Fritz Neuböck
- GODFATHER OF SEVILLE · Ouvertüre · James L. Hosay
- DRAMATIC TALES · Die Sage vom Todten Moos · Markus Götz
- CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin
- LADYBIRDS · Solo für 3 Flöten · Kees Vlak
- LIGNUM · Eine deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
- TAGE WIE DIESE · Woodstock Gesamtspiel · arr. Martin Scharnagl
- STRAIGHT FIT · Rock · Thiemo Kraas
- GET UP AND GO · Uptempo Rock · Stefan Schwalgin
- FARMER'S TUBA · Funky Solo for Tuba · Martin Scharnagl
- FRANK SINATRA CLASSICS · Medley · arr. Stefan Schwalgin
- HEY TONIGHT ! · Rock-Medley · arr. James L. Hosay
- **Traditionelle Blasmusik**
- EINFACH UNVERGESLICH · Polka von Sebastian Schraml
- DER MÄRCHENKÖNIG · Marsch von Timo Dellweg
- ROSAMUNDE · Jaromír Vejvoda · arr. Kurt Gäble
- WIR SIND WIR · Polka von Peter Leitner
- ZEITLOS · Polka von Martin Scharnagl
- PERGER POLKA · Kurt Gäble
- TRANQUILLO · Walzer von Martin Scharnagl
- **Compact Disc (CD)**
- MONUMENTUM · The Washington Winds · Edward Petersen
- Monumentum – San Ludovico – Power Surge – Dramatic Tales – Tsaritsino – Ladybirds – Hey Tonight – Farmer's Tuba – u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

Polizeimusik Tirol begeisterte beim „30th Birmingham Tattoo 2018“



FOTOS: POLIZEIMUSIK TIROL

Die Polizeimusik Tirol beim größten Indoor Musik-Tattoo Festival Europas

BIRMINGHAM – Auf Einladung des Lord Mayor of Birmingham, der Veranstaltungsorganisatoren Norman Rogerson sowie Werner Steinkellner nahm die Polizeimusik Tirol im Auftrag des Innenministeriums als Vertreter der Österreichischen Polizei vom 23. bis 26. November 2018 am größten Indoor Musik-Tattoo-Festivals Europas in Birmingham teil.

Die zwei Musikauftritte am Samstag und Sonntag vor insgesamt über 16.000 Gästen beim „30th International Birmingham Tattoo 2018“ waren wohl der

bisherige Höhepunkt in der Geschichte der Polizeimusik Tirol.

Neben Militär- und Berufsorchestern aus ganz Europa konnte die Polizeimusik Tirol mit der zwölfminütigen Musikshow nicht nur die vielen Zuhörer und Zuhörerinnen, sondern auch die österreichische Honorarkonsulin in Birmingham, Frau Grete Neumeister, und den Landespolizeidirektor bzw. Präsidenten der Polizeimusik, Mag. Helmut Tomac, die die beeindruckende Vorführung von der Ehrenloge aus mitverfolgten, begeistern.



Die Musikshow begeisterte in 12 Minuten

Die schriftliche Danksagung der Honorarkonsulin mit den lobenden Worten: „Danke für diese großartige Vorfüh- ➤“

Führungswechsel im Musikbund Schwaz

SCHWAZ – August Rappold erklärte bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Musikbundes Schwaz seinen Rücktritt als Bundesobmann. Nach 23 Jahren Tätigkeit im Bezirksausschuss, vorerst als Bezirkskassier sowie vom 12.4.2010 bis 2.12.2018 als Bezirksobmann, übergab er die Führung an seinen Nachfolger Walter Brunner.

Walter Brunner wurde mit überwältigender Mehrheit in sein Amt gewählt. Er engagiert sich schon seit 14 Jahren als Schriftführer-Stv., Schriftführer, EDV-

Referent, Administrator, Obmann-Stv. und seit 2.12.2018 als Bundesobmann im Bezirksausschuss. Er ist also mit den Aufgaben im Musikbund bestens vertraut.

August Rappold steht dem Musikbund jedoch weiterhin als Obmann-Stellvertreter zur Verfügung. Aufgrund seiner Verdienste für den Musikbund Schwaz wurde bei der Generalversammlung einstimmig beschlossen, ihn zum Bundesehrenobmann zu ernennen. 🎵

Siegfried Knapp



FOTO: MUSIKBEZIRK SCHWAZ

v.l.: LV-Finanzreferent Markus Schlenck, Walter Brunner, August Rappold



Die Polizeimusik als Botschafterin Österreichs

» rung, die Show von Euch mit dem Donauwalzer, dem Lied „Hey Jude“ sowie der großartigen Choreographie der traditionellen österreichischen Märsche überragte alles bisher Dagewesene in Birmingham“ sagt wohl alles über die hervorragenden Auftritte der Polizeimusik Tirol als musikalische Botschafterin Österreichs in Birmingham.

Den perfekt einstudierten zwölfminütigen Showteil präsentierte die Polizeimusik Tirol mit Kapellmeister Michael Geisler, Stabführer Alois Rudigier und Obmann Erwin Vögele in folgender Reihenfolge: „Schönfeld Marsch“, „Universal Pictures Fanfare“, „Deutschmeister Regimentsmarsch“, „Donauwalzer“ (Tanzpaar: Daniela Plankensteiner/Erwin Vögele), „Rock Me Amadeus“ und „Hey Jude“ (Sänger Bertram Schnegg), „Last Call/Land Of Hope and

Glory“, „Radetzky Marsch“. Das beeindruckende Finale der über 1000 Mitwirkenden mit Einmarsch und Gesamtspiel aller Orchester, wie beispielsweise Princess of Wales's Royal Regiment, Polizeiband Polen, Moscow Military Band, Royal Airforce Band und über 130 Dudelsackspielern des Pipe and Drum Royal Regiment of Scotland wird wohl allen Musikern und Musikerinnen unvergessen bleiben.

Am Sonntag konnten die Musikerinnen und Musiker der Polizeimusik Tirol die zweite Vorführung noch einmal so richtig genießen, als über 10.000 Menschen in der Arena das Lied „Hey Jude“ mit dem Polizeimusiksänger Bertram Schnegg mitsangen und beim abschließenden Radetzky Marsch mitkatschten – absolute Gänsehautatmosphäre.!

Erwin Vögele



Die österreichische Honorarkonsulin Grete Neumeister verfolgte die Präsentation aus der Ehrenloge



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

“ECHT“ BÖHMISCH präsentieren ihre brandneue, dritte CD: „Aus Liebe zur Musik“



Die Original Noten erhalten Sie exklusiv bei Tyrolis / Tirol Musikverlag!

Die aktuelle Produktion:
CD 353 403 „Aus Liebe zur Musik“

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 51500 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926505 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition!

1. OPEN AIR DER BLASMUSIK IM ZILLERTAL:
BLECHLAWINE
30. MAI – 02. JUNI 2019
AM WALDFESTPLATZ IN MAYRHOFEN



Das Zillertal ist das Tal der Musik und deshalb wird ein ganzes Wochenende der Blasmusik gewidmet. Auf zwei Bühnen wird ein fulminantes Klangerlebnis der Blasmusik garantiert: Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten, Kaiser Musikanten, Die Brasserie, da Blechhaufn XXL, Powerkryner, Blaskapelle Gehörsturz, Eine kleine DorfMusik, Franz Posch und seine Innbrüggler, Ziller Musig, Uderner Tanzmusig, die Fritzner Musikanten, Burgschröfler, 6erBlas, 5er Blech, ZellBrass, Alpenoberkrainer, Blaskapelle Gloria, Brassaranka, Viera Blech, Musikatzen, Machlast, Ebbser Kaiserklang, Karwenka, Innsbrucker Böhmisches, Obernberger Böhmisches, uvm.



Die Möglichkeiten am Actionberg Penken der Mayrhofner Bergbahnen sind schier grenzenlos und verheißen jeden Tag aufs Neue Abwechslung, Action und Genussmomente. Bei Schönwetter sollte ein Ausflug zum Berggasthaus Gschösswand am Penken eingeplant werden, denn am Freitag, den 31.05 und Samstag, den 01.06 wird von 12.00 - 15.00 Uhr bei einer atemberaubenden Aussicht auf Mayrhofen musiziert.

Aber auch im Tal gibt es einiges zu erleben - so bietet sich ein Besuch in der ErlebnisSennerei Zillertal bestens an. Ein breit gefächertes Angebot für genussreiche Stunden steht dabei im Mittelpunkt des Erlebnisses. In der Schausennerei steht alles im Zeichen der Verarbeitung der wertvollen Heumilch, so kann bei der Produktion des Käses, Butter und Joghurt zugesehen werden, beim Genusslöffeln kann sich jeder gleich von Geschmack & Qualität der cremigen Joghurtvielfalt überzeugen.

Die Mayrhofner Bergbahnen, die Wirtsleute des Berggasthaus Gschösswand, die ErlebnisSennerei Zillertal und die Veranstalter freuen sich auf viele Besucher in luftiger Höhe und im Tal!

Eintrittskarten an allen Öticket-Vorverkaufsstellen, auf www.oeticket.com sowie in den Büros des Tourismusverbandes Mayrhofen-Hippach erhältlich!

ACHTUNG! Begrenzte Besucheranzahl, jetzt schon Tickets sichern!

Wir freuen uns über viele Kollegen und Freunde der Blasmusik aus Tirol! Solltet ihr einen Vereinsausflug planen und Zimmer benötigen, dann steht euch das Team des Tourismusverbandes Mayrhofen-Hippach für die Unterkunftssuche sowie für eine eventuelle Programmierung gerne zur Verfügung. Einfach ein Email an info@mayrhofen.at senden oder anrufen (+43 5285 6760.0).

Generalversammlung des Bezirksverbandes Telfs

FOTO: MB TELFS



Der aktuelle Bezirksausschuss: (v. l.) stehend: BJR Stv. Florian Trenkwalder, BKMP Stv. Herbert Zangerl, BO Stv. Martin Platter, Bezirksbeirat Christian Thaler, BSTF Klaus Kramser, Bezirksbeirat Oswald Müller, sitzend: Bezirksbeirat Martin Reiter, BJR Pascal Geyr, BKPM Alois Kranebitter, BO Bruno Haselwanter, Bezirkskassier Thomas Krug, Bezirksschriftführer Arnold Wackerle

WILDERMIEMING – Am Sonntag, den 27. Jänner 2019, fand die ordentliche Generalversammlung des Bezirksverbandes Telfs im Gemeindesaal Wildermieming statt. Neben den Vertretern der 13 Mitgliedskapellen waren auch zahlreiche Ehrengäste

erschienen: Bürgermeister von Wildermieming Klaus Stocker, Landesfinanzreferent Markus Schlenck, der Direktor der Landesmusikschule Telfs Mag. Oliver Felipe-Armas, sowie die beiden Ehrenbezirkskapellmeister Dipl.Ing. Hubert Maizner und Arnold Breitfuss.

Nach der Begrüßung durch Bezirksobmann Ing. Bruno Haselwanter und dem Gedenken an die 10 verstorbenen Musikkameraden aus den Musikkapellen des Verbandes seit der letzten Generalversammlung berichtete der Bezirksausschuss nicht nur über die vom Bezirksverband organisierten Veranstaltungen, sondern auch über Ereignisse, bei denen Musikanten oder Funktionäre aus dem Bezirksverband beteiligt waren.

Haselwanter gab auch einen statistischen Überblick über die wesentlichen Gesamtzahlen der 13 Mitgliedskapellen. So ist der Mitgliederstand gegenüber 2017 mit 708 um 10 Mitglieder gesunken, wobei 646 aktiv musizierend sind. Die Musikkapellen Flaurling, Hatting und Zirl sind mit über 60 Mitgliedern derzeit die größten Kapellen des Bezirksverbandes. 2018 wurden in Summe 789 Proben abgehalten und 488 mal wurde ausgerückt.

Bezirkskapellmeister Alois Kranebitter wies in seinen Ausführungen u.a. auch darauf hin, dass nach 13 Jahren heuer wieder ein Auswahlblasorchester mit den besten Musikanten/innen des Bezirksverbandes zusammengestellt wird. Mit der musikalischen Leitung des Orchesters wurde Wolfgang Kostner beauftragt, der das Projekt selber vorstellte. Dem Bezirksblasorchester wurde der Projektname „westwinds“ gegeben, das nach einer intensiven Probenarbeit am 15.9.2019 mit einem Konzert im Rathaussaal Telfs abgeschlossen wird. Als Highlight dieses Konzertes konnte der deutsche Top-Star auf der Trompete, Christoph Moschberger, gewonnen werden. Er wird in einigen Solowerken sein Können präsentieren. Zwei Funktionen wurden neu besetzt: Zum Bezirksjugendreferenten wurde Pascal Geyr aus Hatting und zum Bezirksstabführer Klaus Kramser aus Zirl gewählt. Die Generalversammlung wurde von der Musikkapelle Wildermieming bestens organisiert und musikalisch umrahmt. ♪



Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- ▶ Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- ▶ Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- ▶ Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- ▶ Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

Termine des Landesverbandes

27. April 2019

CON BRIO TIROL Kapellmeisterwettbewerb

Sterzing

8. bis 12. Juli 2019

Tiroler Bläserwoche

Grillhof Vill

20. Oktober 2019

Ehrungstag der Blasmusik

9. November 2019

Tiroler Kapellmeistertag

Haus der Musik Innsbruck

Vereinsfit.Tirol

Wahlmodul 1: „Moderieren und Sprechen“

11. Mai 2019, 9:00 bis 12:00 Uhr

Wahlmodul 2: „Pressearbeit und -fotografie“

11. Mai 2019, 14:00 bis 17:00 Uhr

Wahlmodul 3: „Trachtenfit“

15. Juni 2019, 9:00 bis 12:00 Uhr

B&S Trompete – Gewinner des Deutschen Musikinstrumentenpreises 2019

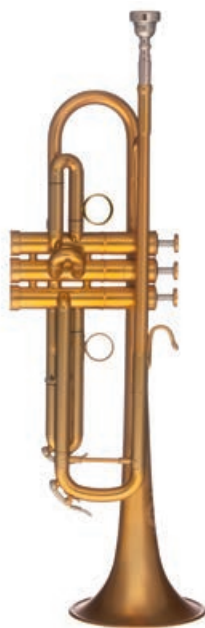
Die Firma Buffet Crampon Deutschland GmbH ist Preisträger des Deutschen Musikinstrumentenpreises 2019. In der Kategorie B-Trompeten mit Perinet-Ventilen gewann das B&S Modell MBX „Heritage“.

Die Trompete erhielt von den Juroren in allen Belangen herausragende Beurteilungen, allen voran für das kräftige Klangvolumen. Überzeugen konnten auch die besondere Klangfarbe sowie die hervorragende Ansprache durch alle Register. Die leichte Spielbarkeit und die ausgeglichene Intonation begeisterten die Preisrichter.

Der Name B&S ist auf den Volkseigenen Betrieb (VEB) Blechblas- und Signal-Instrumenten-fabrik zurückzuführen.

Seit 2012 gehört die Marke B&S zur weltweit agierenden, französischen Unternehmens-gruppe Buffet Crampon.

Mehr Informationen unter: www.b-and-s.com



Juventus Music Award

Der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik.

NEU 2019: Auch Projekte außerhalb des Jugendbereiches können eingereicht werden.

Anmeldungen werden bis 1. April 2019 entgegen genommen.

Detailinformationen: www.blasmusik.tirol

Tiroler Blasmusikpreis

Auch 2019 können sich Kapellen um den Blasmusikpreis des Landes Tirol für herausragende Leistungen bewerben.

Anmeldung werden bis 30. Mai 2019 entgegen genommen.

Einmal getätigte Einreichungen sind 3 Jahre lang gültig.

Detailinformation: www.blasmusik.tirol

K.u.K. Postmusik Tirol Frühjahrskonzert „Barock trifft Romantik“

Musikalische Leitung: Werner Mayr

Moderation: Joch Weißbacher

Sonntag, den 31. März 2019

19.00 Uhr

Haus der Musik Innsbruck

Eintritt frei –
freiwillige Spenden erbeten!

Mehr Informationen unter

www.postmusiktirol.at



FOTO: K.U.K. POSTMUSIK

Kapellmeister/in gesucht

Musikkapelle Ampass

Die Musikkapelle Ampass sucht ab Herbst 2019 eine(n) neue(n) Kapellmeister(in). Wir sind cirka 50 musikalische Mitglieder aller Altersklassen und spielen hauptsächlich in Stufe B/C, Marschbewertungen in allen Stufen. Die Musikkapelle freut sich über deine Bewerbung! **Kontakt:** Obfrau Viktoria Klingler, Mobil: +43 (0)664 41 63 116, E-Mail: mkampass@gmx.at



FOTO: STEFAN WOLFF



Genuss für alle Sinne auf 2.340m

Jedes Wochenende einzigartige Konzerte auf der größten überdachten Sonnenterrasse der Alpen
07.07. Die Speckbacher | 13.07. Fanfare St. Geertruid aus NL | 14.07. Fröschl Brass Band Hall &
Symphonisches Blasorchester Tirol | 28.07. U1 Frühshoppen | 01.09. Stubai Alpenbläser

MUSIK
DUBSEK

Die neuen
Dubsek Posaunen

Craig Hansford
Signature Series
Craig Hansford

Highlights:

- Handgemacht aus Tirol
- Rotmessing Schalltrichter
- Ventil Meinschmidt „open flow“
- Messing oder Neusilber Zug mit austauschbaren Mundrohren
- persönliche Individualisierung in unserer Fachwerkstatt

Made in Tirol

www.dubsek.at

Bezirks MUSIK FEST STANS 2019

FR, 21. JUNI



**BLASKAPELLE
GEHÖRSTURZ**

SA, 22. JUNI



**BLASKAPELLE
CESKA**

SO, 23. JUNI

BEZIRKSMUSIKFEST Musikbund Schwaz
Feldmesse, Festakt, Festumzug & Konzerte



**BLASKAPELLE
GEHÖRSTURZ**



**BLASKAPELLE
CESKA**

www.musikkapelle-stans.com